

Dragoljub der Serbe – diplomierter Vater

Erlebnis vollkommener Einheit

oder

Aufklärung der sogenannten Metaphysik

Editor

DRAGOLjUB

Solothurn-CH

Edition

Alexia Djenić

ISBN 978-3-9523860-5-7

copyright: Dragoljub M. V. Popović
CH-4502 Solothurn
Postfach 608

contact: flyingjoymaker@bluewin.ch
www.flyingjoymaker.com

Wenn Ihnen etwas im Text nicht gefällt, geben Sie mir die Schuld, und wenn Ihnen etwas gefällt, danken Sie Esther, welcher ich sagen wollte, was bei ehrenhaftem Swami Ramdas (1884-1963) die Nicht-Zweiheit bedeutete.

Inhalt:	Seite
Vorwort	05
00. Abrechnung mit der Philosophie	07
01. Was ist Erlebnis vollkommener Einheit?	10
02. Erlebnis des existenziell Unwichtigen	11
02.a Künstlerische Aktivitäten auf die Materie	12
02.b Künstlerische Aktivitäten durch mentales Wesen	13
03. Erlebnis des existenziell Wichtigen	28
03.a Unwichtiges, Wichtiges und Glück	33
03.b Psychoanalyse der Strauße	35
04. Wo stehen wir?	37
04.a Rohe Energie	38
04.b Rohstoffe	41
04.c Natur	45
04.d Leben	46
04.e Gehirn	48
04.f Portion der Energie mit der Identität	52
04.g Vier Ebene des Bewusstseins	53
05. Fairplaying des einzelnen Spielers	58
06. Barmherzigkeit, Bösartigkeit und ...	64
07. Erwerb der Barmherzigkeit	65
08. Konkretes Erleben vollkommener Einheit	67
09. Schlusswort	74
10. Anhang dem selbstbewussten Menschen	75
11. Noch einmal zur Kunst	76

Vorwort

Mein Leben basiert auf nächsten Prinzipien:
 Mein Gott heißt „Menge aller Möglichkeiten“.
 Es ist möglich alles, was nicht unmöglich ist.
 Unmöglich sind nur drei Sachen:

01. Dass aus dem Nichts etwas herauskommt.
02. Dass gleichnamige magnetische Pole sich anziehen.
03. Dass die Folge älter als die Ursache wird.*

* In dritter Behauptung gibt es keinen Grund für Missverständnisse, weil wenn die Sachen sich so einstellen, dass alles, zu heutigem Sachverhalt geschaut, umgekehrt laufen beginnt, dann wird Ursache sein, dass man in „Häuschen“ geht, um eine Portion des Kots in sich einzulassen und als Folge in der Küche auf den Teller den Apfel ausspucken, weiter ihn am Markt bringen, einem Bauer geben, der ihn bis zum Apfelbaum bringt, und so weiter, ... Aus die Gräber werden Menschen „auswachsen“ und in Gebärmüttern ihre Leben beenden, ... dann werden wir als die Ursachen betrachten alle diese, die heute, als die Folgen gelten und – quitt! Aber, das Wesentliche ist in dem, dass chemisch-physikalische Prozesse dieser Realität ihre Ausgangssituationen nicht rückgängig ergeben können: z. B. aus der Asche, CO₂ und Wärme dieser Welt können wir nicht aus den Heizungen die Holzstücke bekommen. Usw. Deswegen ist ein Film, in welchem eine Geschichte rückgängig läuft, eine komplette Dummheit.

Warum dann diese „Aufklärung der sogenannten Metaphysik“?
 Weil Metaphysik in Fakt das Unmessbare der Physik ist.
 Ohne Physik gibt es keine Metaphysik.
 Umgekehrt können wir nicht sagen – dass ohne Metaphysik keine Physik gibt – weil Metaphysik als das unmessbare Benehmen des Materiellen bedeutet nicht, dass das Materielle nicht gibt, wenn es (das Benehmen dieses Materiellen) nicht gibt.

Mich zu verstehen ist auf dieser Art des Redens möglich:

Sonne ist größer als Erde?

Ja.

Erde ist kleiner als Sonne?

Ja.

Sonne ist nicht kleiner als Erde?

Ja.

Erde ist nicht größer als Sonne?

Ja.

Sonne ist kleiner als Erde?

Nein.

Erde ist größer als Sonne?

Nein.

Sonne ist nicht größer als Erde?

Nein. (Sie ist größer.)

Erde ist nicht kleiner als Sonne?

Nein. (Sie ist kleiner.)

0. Abrechnung mit der Philosophie

Wenn Sie ein Farbenblinder sind, dann ist es Ihnen nicht wert, die Ausstellung von Kandinski, Dali, Huan Miro, Prica, Hundertwasser, ... zu besuchen. Wenn Sie ein Leben lang ein Musikinstrument, das nur zwei Tönen hat, haben, dann können Sie nicht etwas Interessantes ausführen, wenn es um Melodien und Musik-Harmonien geht. Wenn Sie eine Person mit einem Sprachfehler sind, und Ihre Kehle von allen Tönen nur das „E“ und „U“ ausdrücken kann, dann wird niemand Sie verstehen, wenn Sie ihm Ihre Träume zu erzählen versuchen. Wenn Sie ein Philosoph sind, der alles nur mit dem "Wissen" über die Natur und den Geist erläutert, dann sind Sie sicher ein europäischer, der kindliche Weltanschauungen hat:

Ganze europäische Philosophie bewegt sich zwischen Natur und Geist, obwohl sie weder die Natur noch den Geist versteht: Aristoteles hat den Gott über die Wolken gesucht, Spinoza auf der Wiese, Kant zuerst mit der reinen und dann mit der praktischen Vernunft, um am Schluss zur Stellung zu kommen, dass ein Philosoph, der fähig ist, die Fragen zu stellen, uns genügen soll; wenn keiner, der die Antworten geben kann, da ist uns zu „beglücken“.

Schellings Gott ist in die Natur abgefallen, und Schelling versuchte Ihn durch den primitiven Menschen zu „erheben“.

Hegel lackierte das philosophische Gebäude Schellings mit den Farben der Dialektik, (These, Antithese und Synthese), ließ den Geist (subjektiven, objektiven und absoluten) in dieses Gebäude und setzte sich aufs Dach (der Philosophie).

Wenn Gott ein Gitarrenspieler ist, dann ist Er Paco de Lucia; wenn Gott ein Fußballer ist, dann ist Er einen Tag Christiano Ronaldo, und anderen Tag Lionel Mesi ...; wenn Gott ein Intrigant ist, dann ist Er Rodrigo Bordschia oder Josif Visarionovitsch Stalin, ...; wenn Gott ein Spekulant ist, dann ist Er doch ein Georg Wilhelm Friedrich Hegel; oder ein Hans-Georg Gadamer oder Gesellschaftsbeobachter Peter Sloterdijk, Slavoj Žižek, ...

Der Mensch Hegel hat einmal (in seinem Philosophieren über Friedrich Heinrich Jacobi) nächstens aufs Papier gesetzt:

«... so kann das Übernatürliche auf keine andere Weise von uns angenommen werden, als es uns gegeben ist, nämlich als *Tatsache*. – Es ist!» ist dies Unvermittelte. Und «dieses Übernatürliche», Unendliche, «dieses Wesen aller Wesen», was ist, «nennen alle Zungen: den Gott».

«Das unmittelbare Wissen ist nicht Erkennen, Begreifen; denn dazu gehört, dass der Inhalt bestimmt in sich, als konkret gefasst werde. Bei dem unmittelbaren Wissen ist es der Fall, dass von Gott nur das gewusst wird, dass er Gott ist.»

„So bleibt also nur die unbestimmte Vorstellung von Gott, - ein „Über mir“, bestimmungsloses Jenseits.“

„... so kann alles Wissen unmittelbar sein; aber alles unmittelbare Wissen ist auch vermittelt in sich. Dies wissen wir in unserem Bewusstsein und können es an den allgemeinsten Erscheinungen sehen. Ich weiß z. B. unmittelbar von Amerika, und doch ist dies Wissen sehr vermittelt. Stehe ich in Amerika und sehe den Boden, so musste ich hinreisen, Columbus musste es erst entdecken, Schiffe mussten gebaut werden usf.; alle diese Erfindungen gehören dazu.“

„Die Kinder, Eskimos usf. wissen von Gott nichts; ...“

Vom Herrn Hegel (im Text „Immanuel Kant“) steht auch nächstens: „- die Mystiker, Schwärmer können allerhand in sich erfahren und ebenso Gott, d. i. das Unendliche erfahren.“

Der „nüchterne“ Philosoph Hegel konnte nicht verstehen, dass ein Mystiker sich selbst als den Gott unmittelbar erkennen kann.

Weder Philosoph Materialist (*Sein und Natur*) noch Philosoph Idealist (*Denken und Geist*) dem Universum wertvoller als ein Insekt ist (da sie zu viele gibt), aber ein Wesen, das sich als Mittel (Erscheinung, Manifestation) zum Zweck versteht, ist dem Universum sehr wertvoll. Ein Wesen, das sich als ein Mittel zum Zweck erkennt, kann auch ein Philosoph sein. So dürfen wir sagen, dass nicht etwas der Philosophie vorzuwerfen ist, sondern den Philosophen.

Grund dafür, dass die Denker, während der Zeit von Jahrhunderten, nicht zufriedenstellende Antworten gegeben haben, ist in dem, dass sie sich nur mit dem Menschen als „Manifestation für sich selbst“ beschäftigten, anstatt zu versuchen den Menschen als „Manifestation zum Zweck“ in Überlegung zu nehmen und ihn als solchen zu erklären.

Selten philosophiert ein Philosoph genug lang um sich vom Menschen als „das Sein für sich selbst“ loszulösen; vom Menschen, der sich als wertvollste Offenbarung betrachtet; als ob dem Universum nur darum zu tun sei, sich im Wesen des Spekulanten zu offenbaren.

Gewöhnlich, wenn ein Philosoph sich mit eigenen Aufklärungen über den Menschen als „das Sein für sich selbst“ zufriedenstellt – hört er mit weiterem Philosophieren auf. Obwohl, Hand aufs Herz, einige Philosophen philosophisch radikale Wenden erlebten; Schelling oder Heidegger, z. B.

Jener, der als Philosoph (Liebhaber der Weisheit) nach Kenntnissen vorherigen Gelehrten nicht weiter geht, bleibt nur Philosoph-Spekulant. Ein Denker der Menschheit nützlich zu sein, ist eine andere Sache: Wer heute den Menschen als den Mittelpunkt des Kosmos versteht, ist Vernichter der Bemühungen Spinozas, Leibniz und Schellings: Schon Herr Hegel blieb philosophisch auf der Stelle und, ausnützend die Selbstisolation seines jüngeren Plötzlich-nicht-mehr-Freundes, ausspekulierte ein riesiges System des Selbstlobs.

Ein Tier ist auch ein Mittel zum Zweck, aber ein Mittel zum Zweck ohne irgendwelche andere Bedeutung, außer es sei Nahrungsmittel in Ernährungskette einer prächtigen Natur, wie irdische ist. Ein Tier kann eigene Unwichtigkeit nicht begreifen und es hat keine Interessen etwas zu begreifen, da es primär mit eigenen Bedürfnissen beschäftigt ist. Das einzige Wesen auf dieser Erde, das etwas zugleich mit eigenen Bedürfnissen verstehen kann, ist ein Mensch. Noch soll er sich eigener Zweckmäßigkeit bewusst werden, und ihrer wegen stolz sein, da diese Zweckmäßigkeit letztendlich Selbsterkennung des Universums bedeutet.

1. Was ist Erlebnis vollkommener Einheit?

Versuchen Sie sich selbst zu beantworten, was „Erlebnis vollkommener Einheit“ ist. Wie Sie es, in unserer Realität aller möglichen Erlebnisse, verstehen?

Wenn Sie die Antwort haben, dann sind Sie ein Gelehrter; wenn Sie vollkommener Einheit erlebt haben, dann sind Sie ein vollkommener Mensch.

Ich sage noch nicht, was Erlebnis vollkommener Einheit ist, weil jemandem der sich bemüht, um Nicht-Zweiheit zu verstehen, soll zuerst klar werden, was *Erlebnis* überhaupt ist. Hier sage ich nur das, dass das Erlebnis vollkommener Einheit eine lebenswichtige Erfahrung ist; es einmal zu erfahren, kann einem Menschen für sein ganzes Leben genügen. Neuseeländer Edmund Hillary und Sherpa Tenzing Norgay haben zweites Steigen auf Mount Everest nicht gebraucht, um noch etwas, wenn es um Bergsteigen geht, zu erfahren. So ist auch mit dem Erlebnis vollkommener Einheit: Nach einer Erfahrung seiner, Sie sind ein anderer Mensch und Sie gestalten sich dann eine neue Liste der Werte ihres Lebens.

Erlebnisse unterteile ich als:

01. Erlebnisse des existenziell Unwichtigen und
02. Erlebnisse des existenziell Wichtigen

Dann, am Schluss sage ich Folgendes:

Wenn wir das Erleben als Reaktionen des Lebewesens auf die Ursachen von Störungen (nicht nur negativen) definieren, dann ist Erlebnis es, was als Ergebnis von Störungen dem körperlich-mental Wesen übrig bleibt.

2. Erlebnis des existenziell Unwichtigen

Erlebnis des existenziell Unwichtigen ist z.B. Erlebnis des Kunstwerkes. Kunst ist schöpferische Tätigkeit des Menschen im Bereich der existenziell unwichtigen Sachen.

Sie machen einen Spaziergang durch einen öffentlichen Park mit schönen Alleen, Rasenflächen, Blumenbeete, ... Skulpturen an den Rändern der Wege, kleinen Teichen, ...

Plötzlich entscheiden Sie sich auf eine Bank zu sitzen und nicht aufzustehen, bis Sie sich völlig ausgeruht fühlen.

Sie entscheiden sich, dass Sie, während Ihrer mentalen Entspannung, Ihre Augen geschlossen halten; weil Sie ganz sicher sind, dass niemand und nichts auf Ihren Körper einen Angriff ausüben wird. Bald hören Sie jemanden, hinter einigen Büschen die Saiten der Gitarre zu stimmen. Es stört Sie nicht. Dann fängt jemand an, etwas „süßes“ zu spielen; etwas wie *Romanse-Anonym*, Em/Ed; was alle Anfänger des Gitarrenspielens gernhaben. Das, was jemand dort spielt, gefällt Ihnen. Sie sehen nicht die Person die Musik macht, nicht die Finger, die die Drähte treffen, nicht Schwingungen der Drähte, ... Es interessiert Sie nicht, welcher musikalischen Form das Musik-Stück, das jemand dort spielt, ist, was wird wiederholt werden, wie lange wird das Musizieren dauern, ... einfach: Sie erleben die Musik. Doch, alles da ist für Sie existenziell unwichtig.

Wenn Sie in einem Hotel eine Portion gekochten Kartoffeln, mit einigen grünen Blättern oder kleinen roten Rettich, auf dem Rand der Platte bekommen, Sie sehen, dass es einen angenehmen Anblick gibt, aber für Sie, die hungrig sind, ist es irrelevant. Relevant ist das, dass die Kartoffeln gut gekocht und schmackhaft sind.

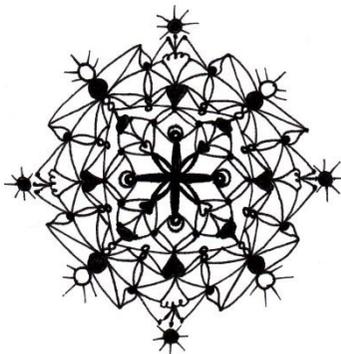
Zwei Bereiche der Kunst sind:

- Künstlerische Aktivitäten auf die Materie und
- Künstlerische Aktivitäten nur durch mentales Wesen des Menschen.

2.a Künstlerische Aktivitäten auf die Materie

(sortiert nach Bewertung des Mentalen in den Aktivitäten):

01. Gastronomie
02. Dekorieren der Wohnung
03. Gartenarbeit
04. Bau
05. Kosmetik
06. Bekleidung
07. Ästhetische Chirurgie
08. Bodybuilding,
09. Einfache Tänze auf Musikbegleitung
10. Synchronschwimmen
11. Eiskunstlauf
12. Kunstturnen
13. Zirkusakrobatik
14. Magie und Illusionismus
15. Fotografie (heute ist wichtiger das Gerät als der "Künstler")
16. Bildhauerei
17. Malerei.



2.b Künstlerische Aktivitäten primär durch mentales Wesen des Menschen

(sortiert nach Bewertung des Mentalen in den Aktivitäten):

01. Schauspielerei (für den Film und/oder Theater)
02. Ballett
03. Film und Animationsfilm
04. Prosa
05. Poesie
06. Musik und
07. Holografie.

Wir müssen ehrlich sein und zugeben, dass je höhere Form der Kunst, desto größere Abweichung von der Erstellung des Schönen und Angenehmen ist. In der Künste Fotografie, Film, Theater, Bildhauerei, Malerei, Prosa, Poesie und Musik gibt es wirklich viele, viele schreckliche Produkte.

Sonst, Spekulationen der deutschen *Idealisten*, dass die Kunst ein Gebiet der höchsten Vereinigung der Materie und des Geistes ist, sind Spekulationen diejenigen, die das Spiel des Universums nicht ahnen: Diese oder jene Erlebnisse der Kunstwerke sind Ablenkungen des nach-sich-selbst-Suchenden, dann wann er noch nicht weiß, was und wo genau zu suchen ist. So lässt der Kunstgenießer sich mit den Produkten der Fantasie zu verführen und nach dem Weg und Mittel der Selbsterkennung zu suchen anhalten: Fantasie kann süß sein, aber Ablenkung ist Ablenkung. Mit künstlerischen Aktivitäten und Werken, der Mensch gibt sich etwas Erfreuliches, und dann, wie ein glückliches Kind, steht er bei der Quelle der billigen Befriedigung, nämlich beim Kunstwerk, vergessend dass das Universum auf ihn, den Genießer der Kunst, als Erscheinung seines Selbst, für den Moment der Nicht-Zweihet wartet; für den Moment in welchem der Mensch sich als selbst anerkanntes Universum verstehe.

Schelling, Hegel und besonders ihre Schüler haben *den Geist*, statt auf die Begegnung mit sich selbst zu richten, eher in Kneipen, Krankenhäusern, Gefängnissen und auf die Schlachtfelder geschickt.

Mein Ziel ist nicht, die Kunst als etwas Unwertvolles vorzustellen, sondern mein Ziel ist zu klären, dass die Kunst nicht schöpferische Tätigkeit des Menschen ist, in welcher der Mensch höchste geistliche Ebene seiner Existenz suchen soll.

In jeder Kunst-Art, außer in der Musik und Holografie, ist der Mensch entscheidend mit den Materialien auf die Materialien tätig, und da gibt keine Metaphysik.

In der Poesie, welche Herr Hegel als die wertvollste Kunst betrachtete, ist das menschliche Gehirn auch zwecklos angestrengt: Fähigkeit eines Dichters, die Strophen zu dichten ist schon Beweis der Intelligenz und Ausbildung seiner, aber primäre Funktion des menschlichen Gehirns ist, sich auszubilden, um den Sinn und Zweck des eigenen Daseins zu enträtseln.

Wenn ein mächtiges Gehirn ein poetisches Werk ausgibt, dann ist dieses Werk ein sehr vermitteltes Nebenprodukt der starken Vernunft. So vermittelt, dies Produkt ist von Bedeutung nur wenn er erzieherische Werte hat und interessant ist er nur jemandem, der genug intelligent und ausgebildet ist, es zu verstehen, aber in keinem Fall ist es eine Verschmelzung mit dem Gott: Poesie ist keine Plattform, auf welcher sich Mensch und Gott treffen.

Warum sollen Musik und Holografie als Kunstarten vom höchsten Grad eingestuft werden? In allen anderen künstlerischen Aktivitäten ein Künstler wirkt entweder auf die rohe Materie oder auf sich selbst, als primitive oder kultivierte Person. In Musik und Holografie Mensch als Künstler schafft sich zum Genuss auch existenziell unwichtige Produkte, die aber *wesentlich auf primäre* Eigenschaften der Materie basieren: auf Schwingungen der rohen Materie, die durch unsere Gehör- und Sehvermögen annehmbar sind: nämlich Kunstprodukte vom Klang und Licht.

Wenn ein Mensch bürgerlich kultiviert ist, beispielsweise hoch ausgebildet, intelligent, fantasievoll, körperliche fähig zur Bildhauerei, zum Bergsteigen als Fotograf, zum Tanz, ... er arbeitet mit Materialien aus der Natur, was er will und wie er will; mit Materialien, die er selbst wähle: Künstler ist, so betrachtet, ein Bearbeiter.

In höheren Formen der Kunst, (Ballett, Theater und Film), der Künstler ist nicht primär ein Bearbeiter, aber er ist da auch auf dieser Seite der materiellen Erscheinungen; er, als der Alltägliche bietet uns seine Sicht des Alltäglichen.

So ist der Schöpfer eines Kunstwerkes immer auf „dieser Seite“ der Reihenfolge der Erscheinungen; Mensch ist, als Täter in bisher erwähnten Kunstformen, näher dem Ausdifferenzierten als dem Ursprünglichen des Diesseits; auch als Dichter und Schriftsteller, denn ein poetisches Werk von keinem Wert, so wie dem Schöpfer als auch dem Konsumenten, ist, dann wann reale Vernunft, wegen des Deutens der Symbolik, Allegorie, Begriffe, „Bilder“, ..., mit Unwesentlichem beschäftigt ist.

Wenn reale Vernunft in Deutung des poetischen Werkes aktiv ist, dann ist sie aktiv je nach dem, auf welcher Ebene der Intelligenz ein literarisches Werk einzustufen ist: auf alltägliche oder philosophische; je nach dem, ob ein literarisches Werk von dem alltäglichen Wissen ist, oder vom philosophischen. So ist ein literarisches Werk entweder von kleinem Wert, oder ist es Philosophie; also nicht mehr ein Kunstwerk, weil Philosophie lebenswichtige Sache ist.

In der Musik ist der Schöpfer auch von "hier", seiner selbst und seiner Umgebung, Instrumente, Absichten, seiner Stimmung bewusst, ... aber die Schaffung eines musikalischen Werkes geht, in erster Linie, auf die physikalischen Eigenschaften der Materie; allgemein genommen an Schwingungen der Drähte oder Luftsäule. Musikstück ist, wegen des Physikalischen in sich, wesentlich im Absoluten als gleich was so genannt Intellektuelles. Ein musikalisches Werk, besonders als Melodie oder Rhythmus, ist nicht wesentlich von der Intelligenz des Schöpfers des Musikwerkes abhängig, und noch weniger von der Intelligenz des Konsumenten des Musikwerkes. Ein intelligenter Mensch kann nur leichter als ein unintelligenter die Techniken der Komposition, des Operierens mit dem musikalischen Motiv, die Regeln der musik-harmonischen Progression, oder Regression, ... erlernen. Übertriebene Einmischung der Intelligenz in Kreation eines musikalischen Werkes wird oft für ein unangenehmes Musikstück „nützlich“; wie in Dodekaphonie oder in einigen Styles des Jazz.

So oder so, ein musikalisches Werk hat seinen Ursprung in roher Materie, seinen Charakter in menschlicher Absicht während des Komponierens und menschlicher Spontaneität während des Musizierens.

Eine Art der Schwingung der rohen Materie ist uns Menschen durch Gehör- und andere durch Sehvermögen annehmbar. Das ganze Spektrum des Hörbaren entspricht ganz genau dem Spektrum des Sichtbaren. Bzw. so wie es in der Musik ist, ist gleich im Bereich der elektro-magnetischen Schwingungen im Bereich des Lichtes: $10\frac{1}{3}$ Oktaven, $10\frac{1}{3}$ chromatische Tonleitern, 11 Akkordtypen von Drei- und Vierklänge.

Fünf-Klänge-Typen werde ich hier nicht klären, da sie hier so wieso für die Klärung der Akkorde beider Schwingungen der Materie, als Parameter der menschlichen Charaktere nicht wichtig sind. Menschen, die die Fünfklänge sind, sind so selten, dass wir nicht einen in Million finden können.

Also, Materie schwingt auf zwei Arten. Eine Art der Schwingungen, wenn sie für uns im Bereich des Annehmbaren sind, sind annehmbar als Klänge und zweite Art der Schwingungen, wenn sie für uns im Bereich des Annehmbaren sind, sind annehmbar als Farben des Sichtbaren; in Gesamtheit der Schwingungen der elektromagnetischen Wellen, nämlich im Bereich des Lichtes.

Das menschliche Wesen schwingt **gleichzeitig** zweierlei, d. h. annehmbar, mit beiden Sinnen, die die Schwingungen der Materie erkennen können; hörbar und sehbar. Aber:

Eine *hörbare* Schwingung des menschlichen Wesens ist sogenannte Omkara, Innerklang, Tonsatz, den nur das schwingende menschliche Wesen selbst hören kann, und eine *sehbare* Schwingung des schwingenden menschlichen Wesens ist sogenannte Aura, Farbsatz, den nur jemand anders sehen kann, aber das schwingende menschliche Wesen selber kann es nicht.

Auren anderer menschlichen Wesen zu sehen, können nur sehr, sehr wenige Menschen. Und diese, die das können – haben nicht viele Farbschwingende zu sehen.

Alle Menschen, die sich durch ausgewogene, positive Art des Lebens oder mit Techniken des Yogas ausbalancieren, können Schwingungen eigenen Körpers hören; in einer Umgebung ohne Lärm sogar ohne eigene Ohren decken zu müssen.

Fähigkeit sich mental zu beruhigen, sich auszubalancieren, ist die Sache der Intelligenz. Welche sozial-philosophische Ordnung im Menschen ihm innere Ruhe gibt, ist schon sehr bekannte Sache und ich will diesem Thema hier keinen Platz geben. Hauptfrage da ist immer jene: welcher Mensch wird „*gerade jetzt*“ sich der Ordnung seiner drehen, und wer wird mit Reorganisation eigenen Lebens *morgen* oder *nach den Ferien* (also: *nie!*) beginnen.

Dass ein Mensch sich als Farbe(n) nicht sehen kann, soll für ihn keine Sorge geben, denn es ihm genügen soll, wenn er seine innere Klänge hört und dadurch sich als den Farbensatz entziffert. Also, Satz der Klänge (Musikakkord) und Satz der Farben (Aura) eines Menschen sind gleiche Wertmessenheiten des Charakters eines Menschen.

Einige Menschen hören sich nur wie Einklang. Das ist ihre Prima. Dieser Klang zeigt, auf welcher Stufe der operativen Fähigkeit des menschlichen Gehirns irgendein Mensch steht.

Einige Menschen klingen zweistimmig: Prima plus Terze. Terze als klangliche oder farbige Schwingung des Menschen ist Kennzeichen des Geschlechts seines Wesens. Natürlich, dass eine Frau in sich kleine Terze hört, und ein Mann die große. Aber, um eigene Terze in sich zu hören, hängt von dem ab, ob jemand sich geschlechtlich versteht und sich geschlechtlich gern hat.

Wer sich geschlechtlich versteht und geschlechtlich gern hat, ist automatisch auf dem Weg zu drittem Klang seines Wesens; seiner Quint. Denn, wer sich geschlechtlich versteht und gern hat, kann sich im Bereich des geschlechtlichen Verkehrs leicht befinden; ohne Hemmungen, ohne Missverständnisse nach dem, was im Geschlechtlichen moralisch oder unmoralisch ist, was in dem erlaubt oder nicht erlaubt ist, usf.

Alles mit Musik und Licht, als Parameter der menschlichen Charaktere, sieht da mächtig, vielversprechend und fantasievoll aus, aber Realität ist tatsächlich katastrophal: Mehrheit der Menschen sind einerseits zu träge Persönlichkeiten, deren Grund-Töne unten kleines „a“ (220Hz) sind, und andererseits sind zu schnelle, unruhige Persönlichkeiten, deren Grund-Töne oben „a zwei“ (oben 880Hz) sind.

Es sieht so, als ob es selbstverständlich ist, dass jeder Mensch eine Wellenlänge des Hörbaren, bzw. eine Wellenlänge des Sehbaren ist. Tatsächlich ist es so. Aber, auf welchem Grundton? Menschlichen Ohren gelingt etwas zu hören, aber nicht alles, was einige elektronische Instrumente oder Tiere registrieren oder annehmen können.

Persönlichkeiten, die nicht zu träge und nicht zu unruhig sind, die intelligent sind sich selbst und den Sachverhalt zu begreifen, hören sich selbst durch nur zwei Oktaven des Hörbaren, im Bereich des kleinen „a“ bis „a zwei“ und lassen sich den anderen als Wellenlänge des Lichts zwischen 530nm (Nanometer; gelblich-grün) bis (ungefähr) 600nm (Orange) zu sehen.

Nun, was speziell zeigt die vierte Komponente eines menschlichen Charakterausdruck? Selbstlosigkeit.

Man kann alles im Bereich der immateriellen und nicht lebenden Dinge wissen und doch dreckig leben und handeln. Na, dann lasst uns sagen: Ein Mensch geht aus der Sphäre des Materiellen aus, dann wann er aufhört, in der Sphäre des Materiellen egoistisch zu sein. Solange die Menschen nur die Wesen an der Spitze der Kette von Tieren sind, ihre Hauptanstrengung im Mentalen ist sich zum Schutz ihrer Körperlichen, Räumlichen und Existenziellen zu organisieren.

Sobald sie soziale Beziehungen der Barbarei überwandern, wenn auch mit dem Grund sich ein von anderem zu beschützen, organisierten sie sich in Thomas Hobbes *Monster (Leviathan)* – in den Staat.

Der Staat hält nur die Zügel allen, die ohne Regierung wieder in einen "Krieg alle gegen alle" einfallen würden. Der Richtige ist derjenige, der nicht den Staat braucht, um den sich neutral zu

halten. Neutral! Man muss nicht anderen Menschen gegenüber wohlwollend sein. Man muss nicht großzügig sein: Es genügt, wenn man neutral ist, um keinem Menschen bei seinem Lernen, Erwerben und Haben als eine Störung zu stehen. Selbstlosigkeit ist nicht „das Geben“, sondern ist sie „Nichtrauben“. Jeder Mensch ist, auf der Grundlage der geistigen Errungenschaften der menschlichen Gattung, berechtigt zu lernen, eigene Kräfte und Fertigkeiten, sowie die Produkte seiner Arbeit, zu verkaufen und sich Vermögen bauen. Selbstloser Mensch ist nicht derjenige, der unrecht Material angereichert worden ist und dann die Teile so erworbenen Reichtum diejenigen, die materiell arm sind, spendiert.

Selbstloser Mensch ist derjenige, der alles fair bezahlte, gleich aus und jetzt ruhig auf dem Gold schläft, da er niemanden ausgeraubt hatte.

In der TV-Sendung „Wetten wir, dass ...“ ist einmal ein Mann erschienen, welchem fünf mal, auf dem Klavier, verschiedene Vierklänge geschlagen wurden und er hat alle Male alle Bautöne der Akkorde getroffen. Bei Farben-Akkorden aber sind wir einfache Menschen nicht mal fähig eine einzige Farbe zu erkennen, geschweige denn ein Quintakkord (drei Farben im Akkord) oder ein Septakkord (vier Farben im Akkord), da wir einfach von unserer Natur für so was nicht begabt sind.

Jedoch alle Farben, die einen menschlichen Charakter präsentieren, existieren getrennt in Aura des Menschen, da sie verschiedener Phasen sind und daher können sie sich nicht in eine einzige zusammenmischen.

Im Wesentlichen – all dies mit den Ausdrücken der Menschen durch ihre Schwingungen kann stumpf und sinnlos wirken, aber nur wenn wir glauben, dass niemand uns als Farbensatz ansehen kann. Alle „Heiligen“, die die Ikonenmaler mit Auren um die Köpfe gemalt haben, sind in Wirklichkeit der ganzen Auren der Leiber gewesen, denn sie alle als echte menschliche Wesen in der zusammengefassten goldgelben Farbe flatterten.

Wenn es um Musik-Akkorde nach der gleichstufigen Stimmung im Hörbaren geht, haben wir:

11 Akkordtypen von Drei- und Vierklängen – aufgrund der C Dur Tonleiter:

1. dur	C d
2. mol	C m
3. mol minus 5	C m ⁻⁵
4. dur maj 7	C Δ7
5. mol 7	C m7
6. dom 7	C7
7. mol7 minus 5	C m7/ ⁻⁵

4 Akkordtypen von Drei- und Vierklängen – aufgrund der parallelen A-mol-harmonischen Tonleiter:

8. dur plus 5	C ⁺⁵
9. mol maj 7	C mΔ7
10. dur maj 7 minus 5	C Δ7/ ⁻⁵
11. dim7	C °7

Acht Akkordtypen von Fünfklingen (Nonakkorden):

1. dur maj 7, 9	C Δ7/9
2. mol 7, 9	C m7/9
3. mol 7, minus 9	C m7/ ⁻⁹
4. dom. 7, 9	C 7/9
5. mol 7, minus 9, minus 5	C m7/ ^{-9/-5}
6. mol maj 7, 9	C mΔ7/9
7. dur maj 7, 9, plus 5	C 7/9/ ⁺⁵
8. mol 7, 9, minus 5	C m7/9/ ⁻⁵

Konkret genommen: Wellenlänge der elektromagnetischen Schwingungen im Bereich des Lichtes bedeuten diese Charakterzüge eines vorgestellten Menschen:

Grundfarbe im Satz, **Prima**,
zeigt **die Ebene der Intelligenz** des Wesens,

Zweite Farbe im Satz, **Terze**,
zeigt **das Geschlecht** der Person;
(kleine Terze = weiblich, große Terze = männlich),

Dritte Farbe im Satz, Quinte,
zeigt die Libido (rein, vergrößert, vermindert),

Vierte Farbe im Satz, Septime
zeigt die Zuneigung zur Erkenntnis des Sachverhalts
(große, kleine, verminderte).

Jedes menschliche Wesen ist im ersten Jahr seines Lebens, je nach seinem Erbgut, als eine Grund-Schwingung entstanden worden. Dieser Grundton (-Farbe) des konkreten Menschen ist Zeichen arbeitsoperativer Fähigkeit seines Gehirns. Sie ist seine Intelligenzebene. Manche Menschen bleiben das ganze Leben nur diese einzige Schwingung. Wer im Leben monochrom bleibt, ist jemand der sich als Geschlecht nicht verstanden und nicht angenommen hatte; in allem auch nicht das geschlechtliche Verkehren. Einige Menschen entwickeln sich als Satz von zwei Farben. Wenn jemand ein Farbensatz von zwei Wellenlängen ist, dann hat er nur das Wesentliche im geschlechtlichen Verkehren nicht verstanden und treibt es einfach nach dem Körperlichen seiner.

Was ist da konkret über Ein- und Zweifarbig zu erwähnen?

Einfarbige verstehen nicht die Polarisierung in der Natur.

In dieser Welt gibt es primitive Lebewesen, die in sich polarisiert sind. Solche Wesen, einfach gestaltet, müssen nicht intelligent werden; sie würden als solche nie sich selbst bewusst werden und nicht eine Erscheinung, durch welcher das Universum sich selbst erkennt, werden. So gingen die Sachen in der Suche nach den zweckmäßigeren Wesen.

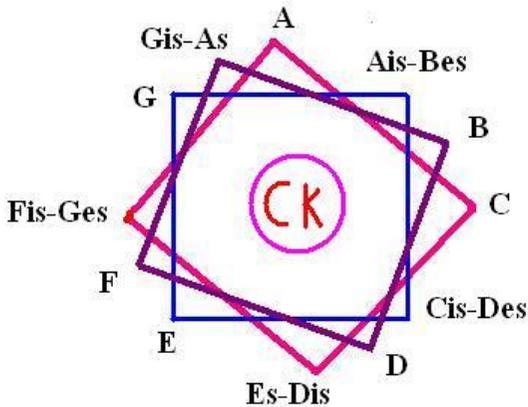
In der Physik ist alles polarisiert in sich. In tierischer Welt der höher Organisierten („oben“ Amöben) sind Einheiten räumlich getrennt geordnet; als Männliche und Weibliche; physiologisch sind sie unabhängig und zum Zweck definiert, und als Pole in zwei Gestaltungen gelegt, um durch das Geschlechtliche zur Selbsterkennung leichter anzukommen. So sind Mann und Frau energetisch ein Wesen in zwei Körper und sie sind eine Eins, wenn sie geschlechtlich verkehren. Mann und Frau in der Liebe mit dem geschlechtlichen Verkehren sind vollrecht auf dem Platz und in der Tat, was diejenigen, die eigenen Plätze in Sexbezie-

hungen nicht verstehen, nicht zuzuschreiben ist; gewöhnlich, wer die Polarisierung der Lebewesen nicht versteht, versteht auch nicht das geschlechtliche Verkehren. Bzw. wer der Philosophie der Natur nicht versteht, der versteht auch nicht das geschlechtliche Verkehren, und wenn er/sie schon geschlechtlich verkehrt, tut es nach dem Instinkt oder nach den Bedürfnissen.

So wie wir sehen, dass es im Geschlechtlichen des Menschen, allgemein genommen, läuft, dürfen wir abschließen, dass Milliarden aber Milliarden von Leuten sich in dem Geschlechtlichen überhaupt nicht verstehen. Das bedeutet, dass wir ganz sicher sein dürfen, dass in dieser Zivilisation sehr wenige sich auf Ebene der farbigen Quint-, Sept- und Nonenakkorde entwickelt haben. Wer die Polarisierung in der Natur und dadurch geschlechtliches Verkehren versteht, der ist auf dem Weg ungebremst sich zum Nonenakkord, und dann nahe der Möglichkeit sich auf vierte Stufe des Bewusstseins, zu befinden.

So ist ein „Dur“ ein Mann, der keine Zuneigung zur Erkenntnis des Sachverhalts hat; bzw. der für nichts, außer für die Erhaltung der positiven Normen der Gesellschaft und des Lebens, interessiert ist. Wen er aber ein "Dur+5" ist, dann ist da ein starkes Bedürfnis nach sexuellen Beziehungen. Z. B.

Koppelungen der Ton- und Farbsätze gehen nach Reihenfolge, die schon Franz Liszt sich zur Verfügung gestellt hatte, und die sehr angenehm in den Musikwerken seines Schülers Isaac Albeniz hörbar zu erfahren sind.



Eine Kette der harmonischen Bewegungen läuft immer folgendermaßen: Tonika



Dominanta ← Sd. Subdominanta

Sie dürfen auf einem Quadrat „bleiben“ so lange wie Sie es wollen, aber auf das nächste kommen Sie mit der Bewegung in Kontra-Richtung der Uhrzeiger. Wenn Sie sich doch die Freiheit geben „regressiv“ zu fahren, ist es kein Schaden: Die ganze Pop-Musik ist ohne harmonische Führungsregeln komponiert worden. Komponieren in Schritten harmonischer Progression ist typisch für alle Komponisten der Zuneigung zum Absoluten; günstige Harmonie-Beziehungen verwenden Komponisten der Pop-Musik. Nach der vorstehend angegebenen Grafik ist es sichtbar, dass es, wie in der Musik so gleich unter den Menschen, billige (wertlose) menschliche Bindungen gibt; regressive Bindungen unter den Menschen sind alltägliche Sachen der Gegenwart.

In einer homosexuellen Beziehung gibt es alle Ausgießung der Aufmerksamkeit und Zuneigung, aber unvermeidliches Belasten der Mitglieder der regressiven Beziehung, die ihre Beziehung unbedingt als eine Form der natürlichen Paarung zu unterstützen und pflegen wollen, auch. Dies gilt objektiv: Wenn ein Mann einen anderen Mann liebt, kann es etwas wie Bruderliebe sein, aber wenn ein Mann einen anderen nutzt, den Orgasmus im geschlechtlichen Verkehren mit ihm zu erreichen, dann haben beide die Funktionen der Organe verwechselt. Es ist das Gleiche mit Lesben: Es ist schön, sie zu beobachten, aber wenn sie sich gegenseitig die Gurken und Bananen in sich einschieben, dann sind sie mental fraglich, denn sie anstatt natürlichen Körpers leblose Artikel verwenden; Vergnügen im Geschlechtlichen ist vollständig erst, wenn lebende Gewebe gepaart sind. Also, jedem das Seine, aber nicht als besser und schöner zu promovieren etwas, was nicht mal normal ist.

Jedoch, ein menschliches Wesen ist dem Universum nicht automatisch, nach den höheren Schwingungen seines Wesens, wertvoller: Arbeits-Leistungsfähigkeit des Gehirns und Intelligenz nach den Normen des Universums sind zwei verschiedene Sachen: absolute Intelligenz in einem Wesen ist bewusster Ausdruck der Uneigennützigkeit, und nicht das Sammeln der Dateien und Informationen. Natürlich, dass der Mensch des leistungsfähigeren Gehirns zum Verständnis des Sinns des Lebens und zur Achtung der konstruktiven Normen des Benehmens und Kommunizierens leichter kommt, aber das Gefühl für die Selbstlosigkeit ist doch ein ganz besonderes Talent.

Musik ist die "höchste" von den Künsten, weil sie dem Absoluten, mehr als dem Menschen gehört; schon aufgrund der Unmöglichkeit ohne primäres Attribut der rohen Materie (schwingen) zu entstehen. Zwischen rohe Materie, die schwingt und den Menschen, der Schöpfer/Genießer der Musik ist, steht nichts!

In der Malerei oder im Film das Gleiche wäre nur wenn wir mit dem Licht des Reflektors (Glühbirne, Taschenlampe, Wachskerze, ... Bilder erzeugen. Solche Bilder würden auch, wie ein freies Jazz-Solo, uns nicht dauernd zur Verfügung stehen.

Wir sind Meister, wenn es um hörbare Schwingungen der Materie geht, aber mit Schwingungen der elektromagnetischen Wellen machen wir etwas künstlerisch nur mit sehr teuren Geräten und sehr wertvollem Wissen in Mathematik und Physik. So ist Holographie eine Nebensache in der Wissenschaft und in keinem Fall kann sie, sogleich wie Musik, ausgebreitet und ausführbar werden. Unter einige Bedingungen spielt die Natur mit dem Licht auch; durch Phänomen der Fata Morgana.

Also, nicht, dass Musik besonders wertvolle Schöpfung des Menschen ist, sondern ist sie höchste Kunstform, weil ihr Wesentliches das Wesentliche des Universums ist: die Schwingung. Sie entsteht und steht der Vernunft und Intelligenz gegenüber ganz unabhängig.

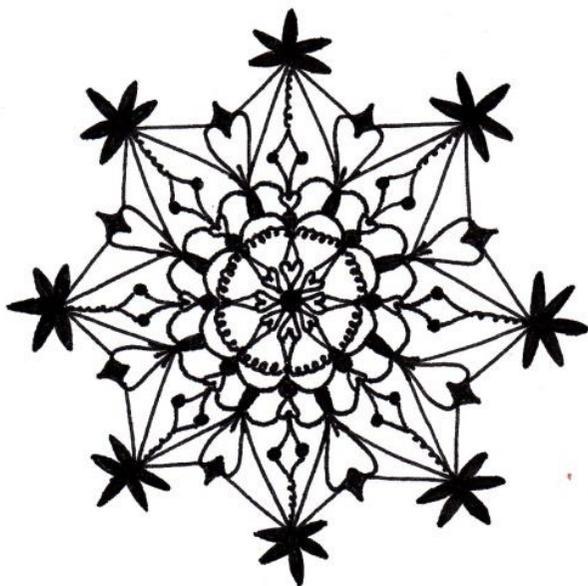
Für das Musizieren braucht ein Mensch nicht mal so viel Wissen, wie ein Koch es braucht, wenn er entscheiden muss, wie viel Salz in den Topf einzuwerfen: Musikant nimmt einen Bambusstab oder eine leere Coca-Cola Flasche und bläst auf die Öffnung.

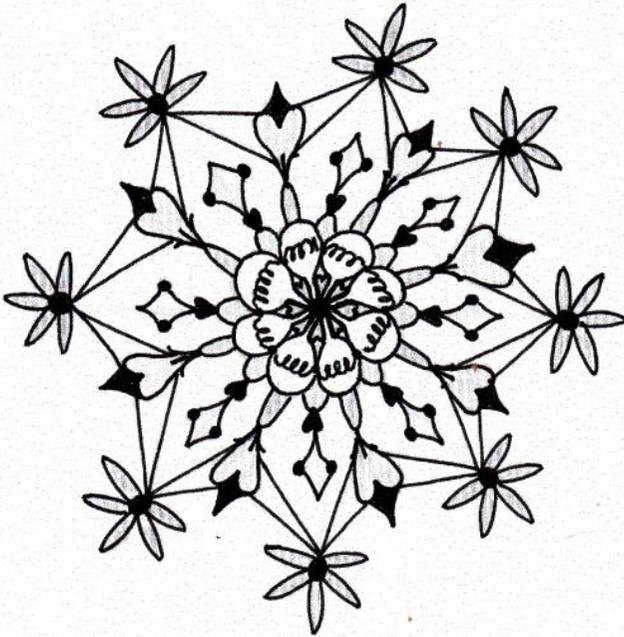
Wenn wir aber angenehme Musik wollen, dann müssen wir lernen; viel lernen: vielleicht Akustik als Gebiet der Physik, Bau von Musikinstrumenten, Geschichte der Musik, Musiktheorie, Motiv-Arbeit, musikalische Formen, Arrangement, Orchestration, ... So schließen wir in Musik, wie in andere Künste, das Gehirn ein, und wir kommen so weit, dass es mehr den Sinn hat, einem Zahnarzt als einem Musiker zu applaudieren, da gute Musik gab auch von Non-Spezialisten: Bauern, Fischer, Matrosen, Soldaten, ...

Doch, Holografie steht dort, wo die deutschen Idealisten die Kunst eingestuft hatten: eine Tätigkeit in welcher sich das Absolute und das Menschliche treffen, aber doch getrennt bleiben; also nicht als Einheit. Und in keinem Fall als eine vollkommene. Auf

eine Seite steht reine Erscheinung der rohen Energie – das Licht – und auf andere Seite steht Mensch als Mathematiker und Physiker primär, und erst nach dem steht der Mensch als Erzeuger der dreidimensionalen Bilder; die erstaunlich den realen Objekten ähneln.

Also, ein Hologramm ist schon ein Wunder. Aber auch so eine Art der Kunst, wie Holografie ist, braucht nicht das Universum, sondern braucht sie der Mensch, der nicht begreift, warum er intelligenter, als es für Selbsterhaltung nötig ist, ist. Bzw. wenn er nicht weiß, dass er das Wesen zum Zweck entstanden worden ist, um sich als Position des Absoluten zu erkennen.





Registriert bei Landesbibliothek der Schweiz in Bern.

3. Erlebnis des existenziell Wichtigen

So kommen wir zum Punkt, um die Sinne und Organe der Wahrnehmung zu erklären; sowohl der Wahrnehmung des Lebensunwichtigen als auch der Wahrnehmung des Lebenswichtigen.

Als Sinne zu verstehen ist alles, was dem Schutz und Erhalten des Körpers dient.

01. Sehkraft
02. Gehör
03. Geruchssinn
04. Geschmack
05. Tastsinn
06. Gefühl des Schmerzes
07. Gefühl des Orgasmus
08. Gefühl des Hungers und Durstes
09. Gefühl Mastdarm leeren zu müssen
10. Gefühl Harnblase leeren zu müssen
11. Gefühl der Glückseligkeit

01. Das Wesentliche im Erleben durch Augen ist, dass auch in Ferne des Kosmos alles geschieht, genau dann, wann unser Blick auf das Geschehnis oder Objekt „hinfällt“: Reise der elektromagnetischen Wellen, d. h. Licht, von einem fernen Stern zu unserem Auge ist etwas, was nichts mit unserer Sicht auf ihn hat, weil, wenn die Stärke des Lichtes des Sterns nicht derart ist, dass sein Licht sich in Unendliche strecken kann, dann kein einziger Lichtstrahl, als Hinweis der Existenz seiner, uns erreichen wird; auch nicht, wenn wir auf seine Sendungen seines Lichtes 15 Milliarden Jahre warten. Wenn wir jedoch die Fähigkeit unseren Sinn des Sehens mit einem Teleskop verstärken, dann werden wir einen weit entfernten Stern sehen; aber jetzt nicht, als ob Lichtstrahl vor dem Teleskop-Objektiv wartete, um zu unseren Augen „Eintritt frei“ zu bekommen, sondern weil unserem Blick, dank dem Teleskop, es gelang auf weit entfernten Stern zu „fallen“.

Astrophysiker sagen, dass ein Photon von der Sonne etwa $8\frac{1}{4}$ Minuten benötigt, um die Erde zu erreichen.

Dies bedeutet, dass im Falle der sofortigen Ausschaltung der Sonne, unsere Augen $8\frac{1}{4}$ Minuten brauchen, um den Ausfall der Sonne zu merken.

Doch, wir auf der Erde würden nicht sofort krepieren. Wir würden einige Tage nur Kälte und Dunkelheit um uns herum haben. Wenn wir jetzt plötzlich eine beleuchtete Szene (Kosmos hinter die Sonne) erwerben, wir würden einen großen schwarzen runden Fleck am Himmel sehen. (Volumen der Sonne ist $1.303.600 \times$ Erdvolumen.) Was kommt jetzt von Sonne uns in Augen? Nichts und wir sehen sie, weil sie jetzt eine große Schwarze ist.

Nehmen wir nun an, dass wir einen entfernten Stern beobachten. Wir sehen ihn, weil unser Blick auf ihn "fällt", und nicht weil die Lichtstrahlen, die er emittierte, nach einigen Lichtjahren zu uns gekommen sind. Wenn wir jetzt einen Blick auf ihn, durch ein starkes Teleskop werfen, wir werden ein paar schwarze Flecken um ihn sehen; seine Planeten. Nicht, weil er mit der Sendung der Lichtstrahlen auch „ein Bild seiner Familie“ an uns schickte, sondern weil unser Blick auf ihn und seine Familie fiel, gerade „jetzt“ wann wir sie schauen.

Über dem, was Ole Römer und seine Kollegen am 9. November 1676 gesehen haben, wird hier auch keine Rede geben, weil: Etwas ist Lichtgeschwindigkeit und etwas anderes ist Blick. Neben dem ist auch nächstens nicht zu ignorieren: Erde bewegt sich auf der nicht perfekt kreisförmigen Bahn, Jupiter bewegt sich auf der nicht perfekt kreisförmigen Bahn, Jupiters Monde bewegen sich auf den nicht perfekt kreisförmigen Bahnen, und wir haben da über die Gravitation, die auch auf Photonen wirkt, noch nichts gesagt; bzw. erst hier werden Sie hören, dass die Gravitation der Magnetismus der Sphären ist.

„Die Sonde Galileo gelangte 1995 zum Jupiter. Eines der Ziele dieser Mission war es, eine kleine Sonde in die Atmosphäre zu schicken, während die Hauptsonde in der Umlaufbahn blieb. Im Dezember 1995 tauchte die kleine Sonde schließlich in die Atmosphäre ein, wo sie für 57 Minuten den schwierigen Temperatur- und Druckverhältnissen widerstand und verschiedene Messungen

und chemische Analysen vornahm. Dabei stellte sich heraus, dass Temperatur und atmosphärische Dichte weitaus höher sind als ursprünglich angenommen. Es zeigte sich auch, dass in dem dabei untersuchten Abschnitt der Atmosphäre keine Wolken aus Wasserdampf vorhanden waren, wie die Voyager-Sonden (1 und 2 (März 1979)) dies nahegelegt hatten. Auch der Anteil an Helium, Neon, Sauerstoff und Schwefel stellte sich als weitaus geringer heraus als von den Wissenschaftlern angenommen.“ (Quelle: Gianluca Ranzini – „Astronomie“, verlegt bei KAISER)

Über den Spinat werde ich jetzt auch nicht reden, da:

„Der Schweizer Physiologe Gustav von Bunge hatte 1890 den Wert nämlich richtig berechnet, doch bezogen sich seine Angaben auf getrockneten Spinat. Diese Angaben wurden später irrtümlich dem frischen Spinat zugeschrieben, der aber zu ca. 90 % aus Wasser besteht. 100 Gramm frischer Spinat enthalten also durchschnittliche 3,5 Milligramm Eisen und nicht die außergewöhnlichen 35 Milligramm.“ (Quelle: Wikipedia)

und über Relativität Theorie auch nicht:

„Es gibt heute zwar sehr gute Gründe anzunehmen, dass Arthur Eddington, der die Ergebnisse der astronomischen Beobachtungen (den 29. Mai 1919; eine Expedition wurde nach Sobral in Nord-Brasilien und andere zum Principe Island im Golf von Guinea, geschickt.) den 6. November 1919 an erstaunende Öffentlichkeit präsentierte, seine Daten massiv manipulierte und damit eine der folgenschwersten Betrugerei in der wissenschaftlichen Geschichte begann.“ (Quelle: You Tube)

Der Irrtum, den mit Popeye in die Welt verbreitet wurde, existiert schon 80 Jahre. Der Irrtum, den Herr Einstein und seine Engländer verbreiteten, existiert, bald wird es sein, 100 Jahre. Also, man darf in alles glauben, aber so wie es mit dem Spinat gewiss ist, ist auch mit der Relativität Theorie.

Wenn Sie einen Jongleur im Zirkus gesehen haben, der auf einem zwei-drei Meter langen Stab den Porzellanteller dreht, dann haben sie auch gesehen, dass Blümchen auf dem Rand des Tellers sich schneller um den Stab drehen, als diese Blümchen, die dem Stab nahe sind. So ist auch in unserer Galaxie: Die Sterne, die

nahe dem Zentrum der Galaxie sind, bewegen sich langsamer, als diese, die auf dem Rand ihrer sich befinden.

Edwin Hubble gab Hypothese, dass ein Urknall die Materie (Galaxien) ins Unendliche warf; Rotverschiebung des Lichtes der Lichtquellen, die sich synchron alle von allen entfernen, diente ihm als Beweis seiner Theorie. Da die Gravitation, allgemein genommen, der Magnetismus der Sphären ist, und nicht der Magnetismus der Transversalen, dürfen wir uns annehmen, dass Urknall nicht nötig sei, um den Sachverhalt zu verstehen: Alle Galaxien bewegen sich wie Gasmoleküle in einem Ball und Größe des Balls ist durch Geschwindigkeit der Randgalaxien, die nicht größer als 300 000 km/sec sein kann, entschieden.

Dies bedeutet, dass unser Kosmos begrenzt ist, aber auch bedeutet es, dass er nicht einziger ist: So wie ein Kosmos ein Wirbel der Galaxien ist, so ist Universum tatsächlich Wirbel der Kosmose. Wie viele Kosmose ein um anderen wirbeln, ist nicht so wichtig, wie Tatsache, dass unser nach Größe nicht unendlich ist und dass er nach Existenz schauend unendlich ist. „Es ist möglich, alles, was nicht unmöglich ist.“

06. Schmerz ist der wichtigste Sinn von allem, was lebt; universelle Mittel zum Überleben. Gefühl des Schmerzes haben alle Lebewesen. Die Tatsache, dass eine Pflanze nicht in der Lage ist, eigene Zerstörung zu vermeiden, führt zur Schlussfolgerung, dass das Universum nicht erwartet, dass jede Form des Lebens sich bis "Selbst-Bewusstsein" erhöht und dass einige einfache Formen des Lebens den höheren "zu Nutzung" gegeben worden sind.

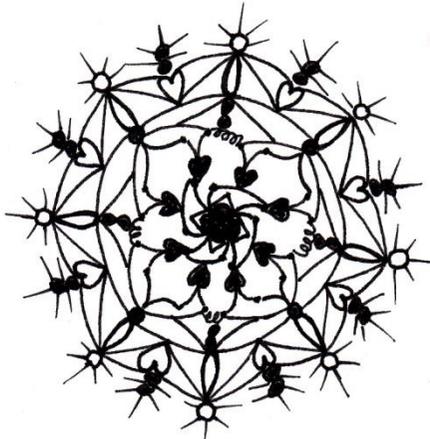
07. Orgasmus kann durch die Reizung der Genitalien oder einige andere Punkte und Stellen des Körpers erreicht werden, je nachdem, ob die Verbindungen der Körperpunkte und –stellen mit dem Hypothalamus in Ordnung sind, oder ist etwas irgendwo falsch angeschlossen worden. Hauptsache ist, dies zu nennen: Die Natur hat die sexuelle Beziehung eines Mannes und einer Frau ausarbeitet, nicht nur für die Fortpflanzung zu haben, da ein so intelligentes Wesen einmal pro Jahr gar nicht geschlechtlich

verkehren wollen würde (oder doch, aber mit ganz großem Erfolg in den Maßnahmen der Schwangerschaftsverhütung).

So hat Natur dem Mann und der Frau ganz große Belohnung für jedes Zwischenverkehren gegeben, den Orgasmus, und dann auch ein tägliches Wollen nach ihm; täglich mindestens dann, wenn Mann und Frau jung und fruchtbar sind.

Allgemein genommen, wolle die Frau öfter als der Mann geschlechtlich verkehren, würde es der Vermehrung der Menschen nicht viel bedeuten, da in solchen Fällen ohne Erektion des Penis nichts passiert. So wurde die Natur gezwungen, um auszuarbeiten, dass die Männer stärkeren Sex-Trieb haben.

So ist zu verstehen, dass die Männer, mit ihren Sex-Bedürfnissen, die Opfer der Natur sind, weil sie das geschlechtliche Verkehren zu oft brauchen, und Frauen sind Opfer der Natur, da die Natur die Orgasmen der Frauen ihnen und ihren Männern, als ihre persönlichen Sachen, gelassen hatte. Wäre es nicht so, dann würden auch Frauen so leicht wie Männer zur Hauptfreude kommen.



3.a Unwichtiges, Wichtiges und Glück

Für einige der Verhaltensweisen und Aktivitäten der Menschen müssen wir sagen, dass sie objektiv existenziell irrelevant sind. Ob jemand, z. B. auf der Straße uriniert ist für niemanden wichtig, auch nicht für Person die uriniert, solange es Exzess ist, aber es ist existenziell wichtig als allgemein gesundheitsgefährdend erst dann, wenn alle Menschen beginnen zu urinieren und Därme zu entleeren gerade dort, wo ihre Bedürfnisse entstehen.

Wenn jemand auf der Straße ohne Kleidung spaziert, ist auch existenziell irrelevant, (natürlich: in warmen Regionen der Welt); selbst wenn wir alle angefangen würden nackt zu laufen und zu fahren; sogar stinkend.

Einige Arten von Unterhaltungen, welche für Menschen und Natur harmlos sind, sind auch existenziell irrelevant. In Bereichen der sogenannten kulturellen Verhalten vieles ist ohne objektive oder subjektive Bedeutung für das Leben der Menschen und die Natur.

Aber, viele existenziell unwichtige Dinge machen einen Menschen glücklich oder unglücklich, und Glück als Gefühl von Freude und Lust zum Leben und zur Arbeit ist doch existenziell wichtig: Abwesenheit des Glücks ist nicht nur Gleichgültigkeit zu diesem oder jenem, sondern auch eine geistige Position, aus welcher der Betroffene zu sich selbst und Umgebung schädlich sein kann: unglücklicher Mensch fällt leicht in Wut und Zorn gegenüber anderen, fällt in die "Psycho-Komplexe" einer oder anderer Art, in Depression, in unobjektiven Einschätzungen der Ursachen seines Unglücks.

So, eine Menge von paar unwichtigen Dingen kann eine innere Einstellung von entscheidender Bedeutung fürs Leben verursachen: Aus Freude zu Kunstwerken, zur Unterhaltung, zum Hobby, ... entsteht Zufriedenheit zur Lebenssituation des gewissen Menschen und – er existiert einigermaßen ruhig und gesund.

Dann: Wer braucht das Glück, durch eine Reihe der existenziell unwichtigen Sachen verursacht? Ohne um eine Entschuldigung zu bitten, sage ich: Immer geistig arme Leute. Auch diejenigen, die sich einbilden, dass sie kultiviert sind.

Geistig entwickelter Mensch ist glücklich in seiner Gleichgültigkeit sowie zum existenziell Unwichtigen als auch zum existenziell Wichtigen: Im existenziell Unwichtigen ist er zufrieden, sich in der Lage zu finden, fähig zu sein, zu erzeugen und zu genießen, alles, was ihn als intelligentes Wesen bestätigt und im existenziell Wichtigen ist er zufrieden, dass er fähig ist, sich körperlich erhalten, um intellektuell tätig zu sein.

Geistig entwickelter Mensch ist immer sich bewusst, seiner Bedeutungslosigkeit im Ganzen, denkend an das, wie groß der Kosmos ist, und ist immer bewusst seiner Bedeutung, denkend an das, dass das Universum sich selbst durch den Menschen erkennt.

Wenn Sie sich entscheiden in Richtung einer Seite der Welt zu reisen, beispielsweise nach Süden, die Reise bringt Ihnen nichts, wenn Sie nicht wissen, wo Sie sich am Anfang der Reise befinden. Jemandem, der sich in Zürich aufhält, ist nicht schlecht nach Süden treiben, aber dem, der in Cape Town lebt, ist es nicht hilfreich. Der Reisende von Zürich muss vorsichtig sein, nicht durch beste Residenz zu passieren, und dem Einwohner der Kapstadt wäre es besser nach Norden zu gehen. So gleich ist mit der Ausbildung: Man muss wissen, in welcher Richtung und wie weit zu lernen; irgendwo muss man anhalten. Ein gelehrter Mann zu werden ist nützlich, aber irgendwann muss er entscheiden, was und bis wann er lernen will. So wie der Passagier, der unterwegs ohne Ziel ist, endlich nichts erreicht, gleich ist einem Studenten ohne den Sinn das unendliche Studieren: Kein Mensch kann alles auslernen und es ist nicht nötig alles auszulernen. Man soll eine Position, sowohl der Reisende als auch der Lernende, sich erwerben, stabilisieren und behalten, hegend das Erworbene. Aber so wie nicht jeder Mensch reisen kann, wenn er dies wünscht, weil er kein Geld, keine Kraft oder kein Fahrzeug hat, so auch nicht jeder Mensch studieren kann, da nicht jeder die Lernmittel und lernfähiges Gehirn hat.

Dem Universum genügt es, wenn ein Mensch nicht selbstsüchtig ist. Uneigennützigkeit ist das wertvollste Talent der menschlichen Gattung. Wo keine Uneigennützigkeit gibt, gibt es auch kein Unglück.

3.b Psychoanalyse der Strauße

Schmerz der Körperteile ist der wichtigste Sinn. Wesen, dass in großen Schmerzen einfällt, kann ihrer wegen sterben. Dieser Sinn warnt das Wesen, was seinem Körper nicht geschehen darf, wenn es im Leben bleiben will.

Was wir als seelische Schmerzen (bei Menschen) nennen, ist eigentlich eine Unfähigkeit des Menschen die Situation zu akzeptieren. Da frage ich: "Warum Psychoanalyse?" Oder: "Was tun ein Psychoanalytiker?"

Schauen wir mal diese Schichtung der fiktiven menschlichen Seele: Bewusstsein, Unterbewusstsein und Überbewusstsein.

Alle Maßnahmen des Psychotherapeuten, wenn er die Seele (die im Fakt nicht gibt) des „psychisch“ gestörten oder „psychisch“ kranken Patienten analysiert, laufen darauf hinaus, den Ursprung der „psychischen“ Störung oder der „psychischen“ Krankheit des Patienten zu enthüllen. Was wird Psychotherapeut als Ursache der Störung oder Erkrankung „der Seele“ des Patienten entdecken, hängt in erster Linie davon ab, wie der Patient bereit ist, sich dem Psychotherapeuten erkannt zu werden zu lassen.

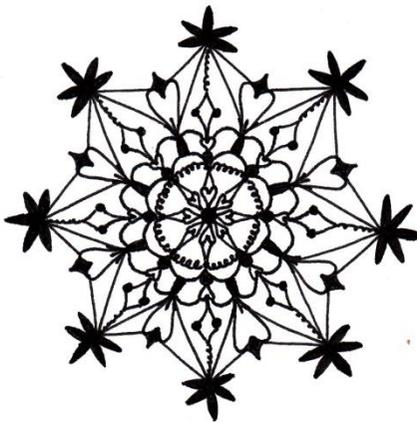
In diesem Sinne ist ein Psychotherapeut ein Ermittler. Wenn der Therapeut die Herkunft, die Ursache der „psychischen“ Krankheit oder Störung der Person, deren Seele analysiert, angeblich enthüllt, kommt er zum triumphalen Abschluss, dass er etwas entdeckt hatte, was aber ehrlich gesagt dem Patienten nicht unbekannt ist, sondern der Patient das gezielt unterdrückt hatte, bzw. von der Plattform der Selbst-Analyse entfernte, weil es nicht in seinem Interesse ist, „seelisch“ ruhig und ungefährlich anderen gegenüber zu sein, sondern ist ihm in Interesse seines Wohlbefindens, durch Erfüllung der Wünsche seines schwachen „Geistes“ und seines tierischen Instinkts, solch einer zu sein, welcher er ist.

Also, quasi Unbewusstes ist nicht Unbekanntes, aber wer was auf der "Agenda" oder Selbst-Analyse nicht zu setzen mag, hängt davon ab, wie viel jemand ein Mensch ist und wie viel ein Strauss, der den Kopf in den Sand schiebt, um nicht in die Augen „des Feindes“ zu schauen.

Um Bewusstes und Überbewusstes müssen wir uns hier nicht kümmern, weil in ihnen, als in Bereichen „der Seele“, wenige Menschen irgendwelche Ausreden für ihr Unglück suchen.

Das kollektiv Unbewusste ist auch allen bekannt, was aber ein unglückliches Individuum als (teilgenommen) Eigenes nicht betrachten will. Obwohl das kollektiv Unbewusste auch unglücklichem Individuum gehört; wenigstens wegen des kollektiv Unbewussten als solches – aus Einzelnen zusammengestelltes.

So wie die Psycho-Patienten aus der Wahrheit entkommen, dass sie für sich selbst und ihre Handlungen verantwortlich sind, so gleich die Psychoanalytiker von der Wahrheit fliehen, dass sie diejenigen, die sich nie infrage stellen, nicht heilen können.



4. Wo stehen wir?

Wenn Menschen versuchen alle Übel dieser Welt sich zu klären, während sie diese Welt als Schöpfung des größten Schöpfers, der den Plan, das Wollen und die Macht hatte und hat, betrachten, dann misslingt es ihnen zu verstehen, was ist dem Schöpfer aus der Vernunft, den Händen, Absichten, aus dem Plan, ... entflohen worden, und ob Er nicht kann oder nicht will einige Korrekturen in seine Schöpfung einzuziehen, ... da den meisten Menschen dieser Welt der Sachverhalt überhaupt nicht gefällt.

Wenn Menschen versuchen alles Unglück dieser Welt, als Absichten Seiner zu verstehen, und fortsetzen Ihn weiter als Gnädigen, Wohlmeinenden, Barmherzigen, Großzügigen, Gütigen, ... zu betrachten, dann fallen sie in noch tiefere Dummheiten, versuchend den Sinn des menschlichen Unheils zu erklären.

Wer genau wissen will, was alles um den Schöpfer gesagt und gedacht worden ist, hat heute viele Medien zur Verfügung.

Was mich betrifft, ist dies:

- | | |
|---|---|
| 01. Rohe Energie | wird Rohstoffe, |
| 02. Rohstoffe | organisieren sich als Natur, |
| 03. Natur | ermöglicht das Leben, |
| 04. Leben | formiert leistungsfähiges Gehirn, |
| 05. Leistungsfähiges Gehirn | produziert |
| 06. Portionen der Energie mit Identität | und erhebt den Menschen |
| | auf vierte Ebene des Bewusstseins, was letztendlich Selbst- |
| | Bewusstsein der rohen Energie, durch Selbst-Erkennung, ist. |

Und – da schließt sich der Kreis! Das Spiel endet; dann, wann es endet. Das Spiel in jeder Zelle des Kosmos; Galaxie.

4.a Rohe Energie

Wenn Jesus Christ der Sohn Gottes war, dann Richard Feynman war das Enkelkind Seiner.

Wenn Richard Feynman, in einem von seinen Büchern, sagt:

„Es ist wichtig, sich klarzumachen, dass wir in der Physik heute keine Ahnung haben, was Energie eigentlich ist.“

dann dürfen Sie ihm vertrauen, mehr als irgendjemandem dieser Welt; auch dann, wann er über allgemein ungeklärten Sachen redet.

Bevor oben zitierten sagt er nächstens:

“..., nimmt Energie eine Vielzahl verschiedener Formen an, und für jede gibt es eine eigene Formel.

Es handelt sich um folgende:

- 01. Gravitationsenergie*
- 02. kinetische Energie*
- 03. Wärmeenergie*
- 04. elastische Energie*
- 05. elektrische Energie*
- 06. chemische Energie*
- 07. Strahlungsenergie*
- 08. Kernenergie und*
- 09. Massenenergie.*

Fassen wir die Formeln für alle diese Einzelformen zusammen, ändert die Energiemenge sich nicht, ausser man fügt etwas hinzu oder nimmt etwas weg.”

Also: ganze Physik kennt neun Formen der Energie. Neun Formen dessen, was dem Universum weder hinzugefügt noch entnommen, sondern nur gestaltwandelnd betrachtet sein kann.

Allerdings gibt es zehnte Art der Energie, über die ich etwas sagen werde, wenn wir auf die sechste Etappe dieser Erklärung kommen, nämlich auf Selbst-Bewusstsein der rohen Energie durch Selbst-Erkennung.

Zuerst noch etwas über die Energie als das Ursprüngliche des Alls:

Das erste Gesetz der Mechanik lautet:

„Ein Körper verharrt im Zustand der Ruhe oder der gleichförmigen Translation, sofern er nicht durch einwirkende Kräfte zur Änderung seines Zustands gezwungen wird.“

Das Gesetz der Erhaltung der Energie sagt:

„In einem abgeschlossenen System bleibt die Gesamtenergie stets gleich gross.“

Andere Gesetze der Physik brauchen wir nicht, um zu verstehen, dass Urknalltheorie eine schwache ist.

Ein Physiker schreibt nächstens:

Der Urknall bezeichnet keine Explosion in einem bestehenden Raum, sondern die gemeinsame Entstehung von Materie, Raum und Zeit aus einer ursprünglichen Singularität.“

Meine Fragen:

Aus was genau sind Materie, Raum und Zeit entstanden, wenn sie nicht der gleichen Substanz sind?

Was ist genau aus dem primordialen Atom entstanden, da es keine Zeit und keinen Raum weder gab noch gibt?

Der gleiche, oder ein anderer, Physiker in gleichem Text sagt:

„Diese überlichtschnelle Ausdehnung des Universums steht nicht im Widerspruch zur Relativitätstheorie, da diese nur eine überlichtschnelle Bewegung im Raum, nicht jedoch eine überlichtschnelle Ausdehnung des Raumes selbst verbietet.“

Meine Frage:

In welchem Bruchteil der ersten Sekunde, das primordiale Atom war nicht mehr das, Uratom, sondern wandte sich in Materie, Raum und Zeit?

In welchem Bruchteil der ersten Sekunde des Urknalls ist die Mechanik entstanden?

Meine Frage:

Wie viele Teilchen vom primordialen Atom wandten sich in Materie und wie viele von ihnen gingen ins Unendliche durch Nichts?

Weil es sich alles vom Standpunkt des primordialen Atoms, durch eine überlichtschnelle Bewegung (Achtung: wir dürfen nicht sagen: „durch Explosion“) entfernte, dann blieb am Standpunkt des nicht mehr existierenden primordialen Atoms eine große Leere; also, ein Urloch. Dieses Urloch soll gleich riesig, wie das Gebiet die Teilchen des primordialen Atoms, auf „den Schaden“ des Nichts, vorteilhaft dem Universum in Entstehung, eroberten, sein.

Jetzt kommen diese meine Fragen:

Welcher Eigenschaften ist Urloch?

Ob Urloch auf einige Teilchen des primordialen Atoms in erster Sekunde der neuentstandenen Zeit irgendwelche Wirkung ausübte und ob Urloch noch irgendwelche Wirkung auf das Ganze ausübt?

Wenn Urloch keine zurückziehende Kraft hatte, dann ist in ersten Bruchteilen der ersten Sekunde der Entstehung des Universums, (nach erstem Gesetz der Mechanik) mehr vom Primordialen in Nichts entflohen, als vom Primordialen um Urloch geblieben. Das spricht dann gegen Gesetz der Erhaltung der Energie.

Meine Fragen:

Gehört dem Urloch entflohenene Energie noch diesem Universum oder gehört sie dem Nichts?

Ob dann das Nichts nicht mehr Energie als das Universum besitzt, da das Nichts den Teilchen des Primordialen nie im Widerstand stand?

Auf welcher Seite des Urlochs ist Teil des Kosmos, dem wir gehören und den wir beobachten?

Das erste Gesetz der Mechanik betrachten wir nicht im Zusammenhang mit „damals“ noch ruhendem Uratom, also vor überlichtschnelle gemeinsame Entstehung der Materie-Raum-Zeit, da „damals“ die Gesetze der Mechanik, die wir „kennen“, nicht galten haben und fragen wir nicht, was das Uratom zur Änderung seines Zustands zwang, denn dann fallen wir in noch größeren Zirkus von Astro- und Quanten-Physik.

4.b Rohstoffe

Materie definiert man als den Aggregatzustand (Erscheinungsform) der Energie, der den Raum nimmt.

Wie chemische Elemente entstehen, weiß ich nicht, und ich darf mich nicht den Lernbüchern der Chemie oder Astrophysik, oder den Büchern über die Entstehung des Universums verlassen.

Erstens und hauptsächlich für mich ist, dass diese schöne Erde alle 92 Elemente des Mendelejews Periodensystems der Elemente hat.

Zweitens: Wäre der Urknall (Big Bang) eine Realität, würde er zweifellos erklärt worden, sodass niemand an ihn glauben müssen würde, sondern würden wir ihn als Tatsache haben.

Glaube ich selbst auf den Urknall, dann würde ich mir einen solchen Vorwand halten: „Sei Kosmos kleineres Volumen, als er ist, uns würde wesentlich wärmer und wärmer werden; da die Sterne ständig Wärme emittieren. Deswegen Kosmos dehnt sich aus. Wenn dem Kosmos einmal kalt gewesen sein werde, er wird sich zusammenziehen beginnen, räumlich kleiner werden und Nichts, das so wieso ohne Attribute ist, wird sich „vergrößern“. Da Energie unausrottbar ist – All wird zum Anfang!“

Scherz beiseite: – weder es Big Bang je zuvor gab, noch wird es jemals geben. Zellen des Kosmos sind Galaxien. Abstände zwischen ihnen sind **anscheinend** zunehmende, aber in ihnen ändert es nichts, außer wenn ein Körper durch Explosion einen anderen von eigener Bahnlinie woanders wirft. Wenn etwas in einer Galaxie explodiert, dann seine Teile ausbreiten sich *geradlinig* vom Zentrum der Explosion, aber innerhalb jeder Galaxie sind Bewegungen der Sterne, Nebel und Planeten *kreisförmig*; genau gesagt spiralförmig.

So gibt es den Grund nächstens auszusagen:

Raum existiert überhaupt nicht als etwas Erfahrbares, aber um uns einigermaßen die Welt zu klären, wir brauchen die Vorstellung des Raums und betrachten ihn als etwas *a priori* existierend,

was konkret bedeutet: außer jegliche Möglichkeit ihn zu erfahren, denn es ihn nicht gibt.

So hat der Herr aus Königsberg den Raum in diesem Sinne als a priori Faktor unserer Existenz betrachtet. Und er fand, es sei *vernünftig*, den Raum so zu betrachten.

Wenn alles wirklich in einen schweren Ball einstürzen würde, so wie es vor dem *ausgedachten* Urknall quasi war, dann würden wir „sehen“, dass der Ball in einem Nichts liegt; dass den Raum wirklich nicht gibt, sondern dass vor dem hypothetischen Einsturz nur die Abstände gäben.

Herr aus Königsberg sagte das Gleiche über „die Zeit“, als physikalischen Faktor unserer Existenz: Es gibt nur die Bewegungen (dort und dann wo und wann sie gibt). Nach der Bewegung eines Bestimmten vergleichen wir die Bewegung des Anderen; oder den Stillstand dieses und jenes nach Bewegung irgendwelches.

Im Grunde genommen; was zu erfahren nicht möglich ist, muss zuerst als nicht erfahrbar erfahren werden. Also: alles ist *a posteriori*, sowohl es welches wir als erfahrbar als auch es welches wir als nicht erfahrbar erkennen. Wissen, dass etwas unmöglich zu erfahren ist, ist vermitteltes Wissen: Zuerst erfahren wir alles, was als Erfahrenes zu haben möglich ist, dann, als schon erfahrene Menschen, kommen wir zu den Kenntnissen, zu Erfahrungen, dass es etwas, was nicht erfahrbar ist gibt.

Etwas als *a priori* zu betrachten bedeutet, etwas vor Erfahrung in eigenem Kopf zu halten, dann behandeln wir es weiter, als ob es so ist, wie es uns scheint, dass es ist, bzw. wie wir uns einbilden, dass es ist, obwohl es keine Gewissheit gibt, dass es überhaupt existiert.

A priori gibt es nur den Kuheuter (der Hündin, des Schweins, ...) weil das Kalb (Puppy, Ferkel, ...) vor jeder Erfahrung sofort auf die Brust geht. Aber, das ist Instinkt – das Wissen, das die Gattung hat, das durch Erfahrung der früheren Generationen in genetischen Code der Gattung gespeichert worden ist und auf das Nachwuchs übertragen wird.

„Dinge an sich“ existieren leicht ohne die Dinge, die es nicht gibt.

Raum und Zeit benötigt sich die Vernunft, die sich nicht unter den „Dingen an sich“, als Körper zu Körpern und Ereignisse zu Ereignissen, bequem befindet.

Nicht erfahrbare Gegenstände des Denkens sind:

- Zeit als physikalischer Begriff
- Raum als physikalischer Begriff
- Gott als allmächtiger, barmherziger, ... Schöpfer
- Teufel als Deckung für alles, was dem Gott nicht zu-
steht,
- Seele als Entität des Glaubens in Reinkarnation,
- Geist als Personifikation des Nichtkörperlichen.

So kommen wir zu Schlusslösung, dass nicht mal das Nichts *a priori* betrachtet werden darf, obwohl das Nichts als konstitutives Element des Universums gilt:

- Nichts, durch was unser Kosmos sich dreht,
- Menge der Materie und
- Menge der Ideen.

Das Nichts scheint uns als unwichtig. Jedoch, wissen wir, was alles dem Nichts gehört, gehen wir leichter mit ihm um:

- Stille als Abwesenheit von allen, was uns hörbar ist.
- Ruhe als Abwesenheit jeglicher Bewegung, jeglicher Änderungen. In der Welt der Materie gibt es keine absolute Ruhe, und in der Welt der Ideen gibt es keine Bewegung.
- Erholung als Abwesenheit der Anstrengung.
- Finsternis als Abwesenheit des Lichtes.

Gäbe es leistungsfähiges Gehirn im Kosmos oder nicht – Ideen existieren: als alle Konstanten in Mathematik und Physik, als ein π , gleich für Pitagora wie für einen Indio in Amazonas, ... als eine Idee von der Unsterblichkeit, ... Alle existieren gleich für einen

Menschen wie für einen Hund; also, unabhängig von dem, wer sie intellektuell „erreicht“.

Die Idee der unendlichen Substanz (Gott), als eine Idee, die nur von dem Vollkommenen (Gott) dem Unvollkommenen (Menschen) gegeben sein kann, was die Existenz Gottes beweist, ist das Elend der spekulativen Vernunft.

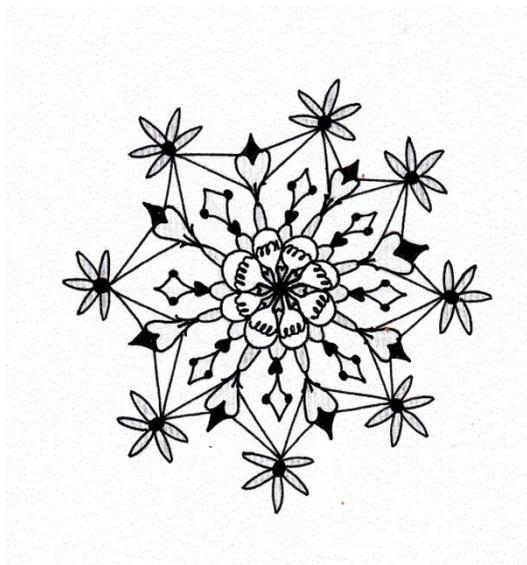
Wo befinden sich die Ideen? Nirgendwo.

Wo befanden sich schöne Melodien der klassischen und Pop-Musik? In Menge der Möglichkeiten.

„Va, Pensiero“ ist eine mächtige Idee, als die Vorstellung eines vollkommenen Wesens.

Weder Materie ohne eigenes „Erreichen“ der Welt der Ideen verfällt, noch die Ideen verfallen, wenn Materie roh bleibt und die Welt der Ideen nicht erreicht.

„Nichts“ verfällt sowieso nie.



4.c Natur

Die Natur ist die Materie so organisiert, dass sie das Leben ermöglicht. Die Natur entstand unvermeidlich, gleich wie alles anderes, aber ohne irgendwelchen Plan, gleich wie alles anderes.

In der Natur lernt jedes Lebewesen, wie sich zu füttern und verteidigen. Reines Wissen aller Tiere ist:

«Wenn sie alles ohne mich gefressen haben werden, dann bleibe ich hungrig.»

Was für ein Wunder sind umklappbare, zusammenlegbare röhrenförmige Zähne der Giftschlangen?

Großkatzen wissen genau, dass die Funktionellste ist, die Beute auf Kehle zu beißen.

Regenwurm bewegt sich einem Ende seiner Körper zur Mitte der Straße, und dann anderem Ende zurück zu Rasenfläche; nach Bedarf seiner beide Enden seines Körpers sind führende.

Keiner Spinne zeigen ihre Eltern, wie soll sie das Netz auf dem Gartenzaun stricken.

Kuckuck legt eigenes Ei in das Nest eines anderen Vogels, obwohl er es von eigener Mutter nicht gelernt hatte, da er eigene Mutter nie sah, und auch nicht von «Mutter» deren Kleinen, sofort nach Durchbruch eigener Eihülle, aus dem Nest rauschmeißt, um allein ernährt zu sein.

Hunde und Katzen werden fähig, die Sprache der Menschen, bei welchen sie leben, zu verstehen.

Natürlich, uns sind andere Wunder der Natur bekannt, aber es ist nicht empfohlen hier zu erzählen, was andere Menschen beobachtet, aufgenommen, niedergeschrieben, ... haben.

4.d Leben

Das Leben ist physikalisch aktive Chemie in den Einheiten, die sich selbst vermehren können.

Ein Lebewesen ist, im Grunde genommen, auch eine Erscheinung der rohen Energie. In diesem Kosmos gibt es, nach der Schätzung der Astrophysiker, etwa 100 Milliarden Galaxien. Einige Galaxien sind Haufen von paar Tausend und einige von paar Millionen bis Milliarden Sternen.

Auf die Frage ob es noch irgendwo, außer auf der Erde, intelligente Lebewesen gibt, man kann sich zu schnell für eine Ja-Antwort entscheiden. Aber, wenn wir nicht vergessen, dass unser Kosmos aus 90% von Wasserstoff, 9,9% von Helium, und nur 0,1% von anderen Elementen entsteht, dass ein Planet auf seiner Oberfläche nicht zu warm sein darf, (*Prof. Dr. Werner Buselmayer - Biologie: „... Jedes Enzym hat jedoch ein Temperaturoptimum. Das Optimum liegt beim Menschen normalerweise bei 37 °C. Es ist nach oben hin durch die Hitze-Instabilität von Proteinen begrenzt. Bei Cyano- und Schwefelbakterie, die in heißen Quellen leben, wurden Enzymaktivitäten bei Temperaturen von über 60 °C gemessen. Im Normalfall zerfallen Proteine bei ca. 55 °C.*), dann müssen wir im ernst die Meinung Isaac Asimov`s nehmen, dass das Leben ein Wunder, und nicht die Häufigkeit im Universum ist. Dann aber erinnern wir uns, dass nur unsere Galaxie hundert Milliarden Sternen hat und – wer kann in was sicher sein?

So oder so, das Lebende und Nichtlebende unterstützen sich so, dass das Lebende denkt und Nichtlebende behält das Gedachte in Gedächtnis. Das Feld des Wissens dieser Erde, bzw. alles, was diese Erde als Menge der Dateien trägt, ist so mächtig, dass wir das nicht mehr als von uns Erzeugtes erkennen können, sonder betrachten wir es, als ob es uns erzeugt hatte; obwohl schon in Fragmenten der altindischen Philosophie steht:

„Wir haben Ihn erzeugt, und nicht Er uns.“

Und das wortwörtlich: Nicht als ob wir einen Gott aus den Bedürfnissen ausgedacht haben, sondern wir haben der Erde alle Erzeugnisse unserer Gehirne bzw. alle unsere Gedanken, Überlegungen, Spekulationen, Intrigen, Absichten, ausgesagte und nicht ausgesagte Wörter, Pläne, Träume, mentale Leiden, ... zu „archivieren“ gegeben. So ist jetzt das alles eine riesige Summe von Fragmenten der Energie mit der Identität, dass ein menschliches Gehirn nicht fähig ist, etwas mit dem zu unternehmen.

Diese Definition: „Das Leben ist physikalisch aktive Chemie in den Einheiten, die sich selbst vermehren können.“ - basiert auf den Überlegungen über die Möglichkeit das Leben nach dem Tod des Körpers zu haben. So eine Möglichkeit entsteht auf dem Grund, dass das Leben in Jenseits eine umgekehrte Sache sein kann: nämlich:

- a) chemisch aktive Physik, oder
- b) physikalisch oder physiologisch aktive Physik.

a) bedeutet nächstens: Nach dem Tod des Körpers, der in diesem Leben primär ein chemisches Laboratorium war, existiert weiter physikalischer (energetischer) Rest des körperlich verstorbenen menschlichen Wesens, so dass jetzt eine rein energetische Einheit einige Sinne des nicht mehr physiologisch existierenden Körpers weiter behält. Und nicht nur für kurze Zeit wie das der Herr S. D. Kirlian beschrieben hat. Welche Sinne und Gefühle da genau möglich aktiv sind, ist nicht so wichtig wie das, dass in der Existenz des Wesens nach dem Tod seines Körpers, kognitive Fähigkeiten seiner gleich aktiv sein können, wie damals als es eine Einheit der physikalisch aktiven Chemie war. Oder

b) alles gleich wie beim „a)“ aber ganz ohne irgendwelche „Erinnerungen“ auf das Physiologische. Sonder energetisches Wesen existiert nur als aktive Energie bzw. als physikalisch oder physiologisch aktive Physik.

4.e Gehirn

Wenn es um Gehirn geht – dann haben wir:

- seine arbeits-operative Fähigkeit (oder Unfähigkeit),
- seine Arbeitskraft (große, kleine oder keine),
- produktive Fähigkeit seiner Arbeit (einfache oder verstärkte),
- seine Arbeit (Wahrnehmen, Denken und Lösen),
- Produkte seiner Arbeit (Denken, Lösung, Erinnerung und Wissen).

Alle erwähnte Kategorien sind aus dem «*Kapital*» von Karl Marx. Uns bleibt nur zu betonen, dass in der Produktion der Waren ein Endprodukt auf die Produktion der neuen Produkte nicht wirkt, und in Arbeit des Gehirns neue Produktion ist ohne alte Produkte unmöglich. Alte Produkte des Gehirns sind:

wichtiges und unwichtiges erinnern.

Wichtiges erinnern ist das Wissen und unwichtiges erinnern ist die Menge der Informationen ohne irgendwelchen existenziellen Wert und Bedeutung.

Arbeits-operative Fähigkeit des Gehirns ist

Vernunft.

Wenn die Vernunft mit sich selbst beschäftigt ist, dann ist sie der **Geist.**

Wenn die Vernunft mit der objektiven Welt oder im Interesse der menschlichen Gesellschaft beschäftigt ist, dann ist sie der

Verstand.

Wenn die Vernunft im Interesse des Ego, dem sie dient, beschäftigt ist, dann ist sie die

Seele.

Also, die Vernunft ist eine, und drei Felder ihrer Tätigkeiten gibt es. Reden wir über den Geist, über den Verstand und über die Seele, aber vergessen wir nicht, dass sie alle nur verschiedene Gebiete der Beschäftigung des arbeitsfähigen oder -unfähigen Gehirns sind.

Also, den Geist, den Verstand und die Seele gibt es nicht; sie sind nur Arten der Aktivitäten des Gehirns.

Gehirn ist ein Organ, das während des gesamten Lebens unter einer Stromversorgung steht, um die Menge der erzeugten und behaltene Daten nicht zu verlieren und um neue zu erzeugen.

Ohne Nahrungsmittel und ohne Energie aus dem Verdauungstrakt das Gehirn würde verwelken, so wie die Pflanzen in der Wüste ohne Wasser verwelken.

Wenn ein konkreter Gedanke im Moment seiner Entstehung nirgendwo sonst im Kosmos, und dadurch außerhalb des Menschen in welchem entstanden worden ist, registriert oder durch irgendwelchen Korrespondenten behalten wird – alles, was von ihm bleibt, ist jenes was im Gehirn, als RNA Zeichen seiner konkreten, gespeichert worden ist.

Doch, ein bestimmter Gedanke ist Portion der Energie mit der Identität, weil er als ein chemischer Datensatz in bestimmtem menschlichem Gehirn steht, solange bestimmter Mensch lebt, und weil ein bestimmter Gedanke ein elektromagnetischer Datensatz ist, den die Erde trägt und den sie tragen wird, solange sie als solcherart existieren haben wird.

„Geist“ und Stoff im Thema „Vernunft und Materie“:

Unterschied zwischen Astro- und Quantenphysik ist im Nächsten: Astrophysik ist Physik der großen Körper, und Quantenphysik bildet sich ein, dass sie die Physik der kleinen Körper ist, bzw. Physik der Atome und sogenannten Subatomarteilchen. Indessen, Quantenphysik ist *tatsächlich* Psychologie der Rohstoffe.

„Wie oben so unten, wie unten so oben!“, ... Tatsächlich: Quantenphysik ist eine Menge der Abmachungen zwischen Vernunft und Materie. Subatomare Teilchen gibt es nicht. Es gibt nur Eigenschaften des Stoffes, in der Anzahl in der die Eigenschaften des Stoffes, durch Quantenphysiker, als subatomare Teilchen gezählt worden sind; heute auf Hunderte.

Was Quantenphysiker als subatomare Teilchen nennen, sind eigentlich die Verhalten der Atome, die sie aufgrund der Vorschläge der Vernunft als Verhalten ihrer selbst (der Atome) bisher annahmen.

Diesen Eigenschaften und Benehmen der Atome gaben Zeitgenössische verschiedene Namen: Protonen, Neutronen, Elektronen, Mesonen, Quarks, Z-Teilchen, W-Teilchen und so genannte exotische Teilchen; so wie alte Griechen und Römer den Fertigkeiten, den Charakterzügen und Benehmen des Menschen, den Ereignissen in der Natur, den Affekten des Menschen und Tiers, ... die Namen der Gottheiten gegeben haben.

Alles, was wir Menschen anscheinend als subatomare Teilchen entdeckten, ist tatsächlich Erfassung der Vereinbarungen zwischen Vernunft und Materie im Rahmen unserer Galaxie. Eine quantenphysikalische Situation an jedem beliebigen Punkt einer Galaxie ist aktuelle Einigkeit zwischen Vernunft und Materie in ihr (Galaxie. (Nicht immer un-bewusst) Vernunft gibt einen Vorschlag der Materie und die Materie nimmt den Vorschlag an. In jeder Galaxie gelten, als galaktische, jene Vereinbarungen, die die erste Vernunft der Galaxie der galaktischen Materie gegeben hat. Jede Galaxie hat eigene so genannte Quantenphysik, als Menge der Vereinbarungen zwischen vernünftigen Wesen in ihr (wenn sie sie hat) und ihre Materie.

Deshalb sind Chemie und Astrophysik *allgemein geltende* für den gesamten Kosmos und Quantenphysik, als Menge der Abmachungen zwischen der Vernunft und chemischen Elementen der bestimmten Galaxie, ist von *lokaler (galaktischer) Bedeutung*; wenn in einer Galaxie die Vernunft zu finden ist.

Also, wenn jemand bereits, bevor die Menschen, in dieser Galaxie einige Einigungen mit der Materie festlegte, dann wir Menschen können nur herausfinden, was war der Deal, aber wir können nichts mehr ändern. Zum Beispiel: Wenn in irgendwelcher Galaxie „die Verhandlungen“ zwischen Vernunft und Rohstoffe (Materie) gingen so, dass keine vorher festgelegte Abmachung schnellere Bewegung als Bewegung des Lichtes verhindert, dann allgemeine Situation in erwähnter Galaxie kann an einem Punkt der Entwicklung ihrer vernünftigen Wesen den Vorschlag (ihrer vernünftigen Wesen), dass der Körper sich schneller als licht-schnell Bewegende bewegt, akzeptieren.

Schneller als das Licht reisen – bedeutet, sich befinden dort, wo man sich befinden wünscht; dort geschehen: Hier sein und sofort dort, ist schneller als Reise von hier nach dort oder von dort nach hier.

Denn wir Menschen eilten, um „die Früchte vom Baum der Erkenntnis zu pflücken“ und damit erreichten wir eine Vereinbarung mit der Materie, die uns auf Erde „bindet“ – sind wir selber schuld. So kommen wir indirekt zum Schluss, dass wir Menschen intelligenteste Wesen dieser Galaxie sind, und uns wurde gesagt: „Pflücken Sie keine Früchte vom Baum der Erkenntnis!“

Wir Menschen sollten warten, um fähig zu werden, dass eine vorgeschrittene Rasse, aus einer anderen Galaxie, uns klärt, was alles und wann im Materiellen des Kosmos zu haben, zu nutzen und zu genießen ist.

So wie die Physiologie des menschlichen Körpers und Psychologie des menschlichen mentalen Wesens „unter einem Hut“, wie Bereiche des Körperlichen und Nicht-Körperlichen des Menschen stehen, so gleich Astro- und Quantenphysik „unter einem Hut stehen“, wenn wir sie als Bereiche des Körperlichen und Nicht-Körperlichen der Rohstoffe betrachten.

Dies bedeutet, ganz klar, dass die Astro- und Quantenphysik nicht als eine einheitliche Theorie von Allem kompiliert werden können, da erste die Wissenschaft der Großkörperlichen unter sich, und zweite eine Quasi-Wissenschaft der Rohstoffe ist.

Also, ein Quantenphysiker ist Psychoanalytiker der Rohstoffe, was ist mehr zu schätzen, als Psychoanalyse „der Strauße“, weil „Patienten“ eines Quantenphysikers nicht reden können.

Zusätzlich, Psychoanalyse der Rohstoffe dient den Menschen, und Psychoanalyse „der Strauße“ dient niemandem, außer finanziell den Psychoanalytikern „der Strauße“.

4.f Portion der Energie mit der Identität

Physik sagt, dass es neun Arten der Energie gibt. Physik sagt, dass Energie einem abgeschlossenen System weder zugegeben noch entnommen werden kann, sondern nur förmlicherweise verändert. Weiter: Jemand oder etwas hat Energie, und niemand sagt, dass Energie jemanden hat.

Energie aus dem Verdauungssystem des Menschen wird teilweise in Gehirn geschickt und ermöglicht seine Arbeit: das Denken, die Entstehung der Gedanken, das Speichern der Gedanken, den Erhalt des Gedächtnisses, den Aufbau der Erinnerung, ...

Wenn Energie im Gehirn, in einem Moment, nicht mehr chemische Energie des Nahrungsmittels ist und nicht mehr elektrische, die die Arbeit des Gehirns ermöglicht, dann wird sie, **während** der Entstehung des Gedankens, als bioelektrischer Korrespondent dieses Gedankens der Erde, die als Träger der Energie solcherart existiert, sofort gegeben, und **nach** der Entstehung des Gedankens als chemischer Korrespondent des Gedankens, in Form angeordneter Reihe der RNA, im Gehirn des Denkers gespeichert. Bioelektrischer Korrespondent des Gedankens, der der Erde geht, ist die Portion der Energie mit dem bestimmten Inhalt, was wir für keine von neun anderen Formen der Energie sagen können.

Angeordnete Reihen der RNA, wie Komplex der Korrespondenten der Gedanken, sind Vermögen des Denkers: Erinnerung, Gedächtnis, Wissen. Sobald ist ein Gedanke im Gehirn, durch ein-geordnete Reihe der RNA, wie Nägel in Zaun „eingehämmert“, bleibt er im Gehirn als dieses Zeichen der chemischen Art solange das Gehirn „lebt“. Immer wenn das Gehirn dieses Zeichen aus Archiv beruft, entziffert es es als gleicher Gedanke, welchem es als chemischer Korrespondent „zugeklebt“ und dem „Archiv“, d. h. der Erinnerung des Menschen, gegeben wurde.

Über „Denken, Lernen und Vergessen, ...“ (ISBN 978-3-423-33045-9) ist von Frederic Vester zu lesen.

4.g Vier Ebene des Bewusstseins

Was wir über die Ebene des Bewusstseins in menschlicher Vernunft annehmen können oder dürfen, müssen wir auch für die Wesen, die nicht unbedingt menschlich und nicht unbedingt irdisch sind, zumindest als die Möglichkeit betrachten:

- auf der ersten Ebene des Bewusstseins ist aktiv der Täter,
- auf der zweiten Ebene des Bewusstseins ist aktiv der Beobachter des Täters,
- auf der dritten Ebene des Bewusstseins ist aktiv der Beobachter des Beobachters des Täters,
- auf der vierten Ebene des Bewusstseins ist ruhig der Eleinstehende, der das Subjekt, Objekt und die Tätigkeit gleichzeitig ist.

In diesem Sinne „gleichzeitig“, dass er als das Subjekt sich als das Objekt nicht gezielt beobachtet. Durch das Un-Tun ist er aber sich als dem Subjekt seiner als das Objekt bewusst: „Täter“ ist da so ruhig, dass er nicht mal ein „Ich“ sich sagen kann; nur reines Bewusstsein.

Der „Täter“ ist derjenige, der denkt, der sich wünscht, sich etwas will und sich etwas nicht will, der redet, schreit, richtet den Körper zu Aktivitäten, ...

Jener Mensch, der glaubt, dass das alles, was mit dem Gehirn möglich ist, ist, ist nur ein menschenähnliches Wesen, weil er, im Gegensatz zum Wesen der niederen Arten, fähig zu vergleichen, zu analysieren, synthetisieren, induzieren, deduzieren, abstrahieren, planen, sammeln, intrigieren, sich verlieben, sich freuen, leiden, ... ist, aber er ist noch nicht der Mensch in echtem Sinne.

Deshalb dürfen wir „den Täter“ in alltäglicher menschlicher Vernunft, nicht höher als Bewusstsein eines Tiers in einem menschenähnlichen Wesen betrachten.

In Vernunft des mental entwickelteren Wesens aber sind Beobachter des Täters und Beobachter des Beobachters des Täters aktiv und bedeuten eine intellektuelle Gradation.

Der Beobachter des Täters ist nur das – der Beobachter. Er ist weder Richter noch Entscheider. Er ist nur das Zeichen, dass der Täter sich über seine Gedanken, Worte und Taten bewusst ist. Durch Meditationsübungen ein teilweise entwickeltes Wesen steigt auf dritte Ebene des Bewusstseins – wird lebhafter Beobachter des Beobachters. Er wird ein Manager, der entscheidet wann den Täter auf "freien Lauf" lassen und wann ihn unter Beobachtung halten. Dies ist schwierig zu erreichen.

Weder robuster Beobachter noch robusterer Hauptsupervisor (Beobachter des Beobachters) garantieren, dass der Täter immer nach Motto „Tue nichts anderen, was du nicht selbst haben willst.“ handelt: Unter Beobachtung gestellter Täter entscheidet und tut weiter alles nach seinem moralischen oder unmoralischen Ermessen, und im relativ kultivierten Menschen ist er nicht unbedingt moralischer als im Menschen des nicht beobachteten Täters.

Auf der vierten Ebene des Bewusstseins befindet sich passiv das verwirklichte Wesen. Verwirklichtes Wesen hier, auf der vierten Ebene des Bewusstseins, „weiß nichts“ über sich von den unteren Ebenen, weil dieses Wissen für es, da, auf der vierten Ebene des Bewusstseins, von keiner Bedeutung ist. Auf den unteren drei Ebenen des Bewusstseins, wenn auch in der Meditation, ist ein unverwirklichtes Wesen dem Universum wesentlich nicht wichtiger, als gleich welche andere Erscheinung seiner; Universum ist zu dem gleich wie zu allen anderen Erscheinungen indifferent, und unverwirklichtes Wesen ist essenziell nur ein Über-Tier.

Auf der vierten Ebene des Bewusstseins einzelnes Wesen umschaltet sich in Position des Einzigen: verwirklichtes Wesen fühlt sich da als Universum durch Selbstbewusstsein. Subjekt, Objekt und Tat sind Eins. Verwirklichtes Wesen dann, in gleich welchem Versuch der Selbstbeobachtung, erkennt sich nur als Einzigem. Das ist Ramdas` Nicht-Zweiheit.

- * Einfaches Wesen lebt als Täter.
- * Vernünftig entwickeltes Wesen hat das Bewusstsein über des Beobachters seiner als den Täter.
- * Intelligentes Wesen begreift, dass in der Vernunft, die den Be-

obachter beinhaltet, auch die Ein- und Ausschaltung des Beobachters gibt.

- * Beobachter des Beobachters des Täters ist sich bewusst, wann Beobachter des Täters aktiv ist und wann nicht. Deswegen benenne ich den Beobachter des Beobachters des Täters als „Schalter“ oder „Verwalter“, „Direktor“, „conductor“, ...

Bürgerlich gelehrter Mensch kann irgendwoher informiert werden, dass es eine vierte Ebene des Bewusstseins gibt, die aber ihm, dem bürgerlich Gelehrten, als persönliche Sache des einzelnen Menschen scheint. Doch, Universum erwartet, dass Mensch, der über vierte Ebene des Bewusstseins Information und Ahnung hat, auch begreift, dass diese Ebene nicht dem einzelnen Wesen zur Freude oder Überheblichkeit dienen soll, sondern dass das Universum, binnen Äonen und Milliarden von Erscheinungen, auf den Moment wartet, dieses Wesen selber zu werden und sich als Absolutes selbstbewusst. Verwirklichtes Wesen ist Erscheinung durch welcher das rohe „Erste und Einzige“ zu sich selbst, als Selbstbewusstes kommt. Verwirklichtes Wesen ist letzte Station auf der ungeplanten, ungewollten aber unvermeidlichen Suche nach der Besinnung der rohen Energie.

Auf dieser Ebene des Bewusstseins ist menschliches Wesen unfähig etwas gegen sich, als Position des Universums, zu tun.

Wenn man meditiert, ist er in der realen Welt und versucht mit Meditationstechniken in sich den Beobachter und den Verwalter zum eigenen Nutzen erwecken, erziehen und verstärken. Danach, logisch, begreift er höchstmögliche Ebene des Bewusstseins, die außer alltäglichen Aktivitäten des Gehirns unberührt liegt.

Wer also die vierte Ebene des Bewusstseins erreicht „ist nicht mehr hier“, sondern ist er die Position der universalen Eins, welche sich selbst nicht mal mit einem „Ich“ sich selber bestätigt, da dieses ungeäußerte „Ich“ letztendlich das Bewusstsein der Eins, die sich sich selbst vorstellt, ist.

Position der universalen Eins gleicht der Position des Tropfs im Meer. Wie sich vom Meer zu trennen? Wie sich vom Meer zu entfernen? Wozu sich vom Meer zu trennen und wovon sich zu entfernen?

Dieses „Erreichen“ der vierte Ebene des Bewusstseins wird gleichzeitig Zeichen, dass das Gehirn einziges Werkzeug und funktional bestgestaltete Materie ist, mit welcher das Allumfassende sich allumfassend zurückkommt.

Welche Gestaltung ein mächtiges Gehirn hat, ist dem Universum von keiner Bedeutung. Doch, es ist schwierig vorzustellen, dass ein lebendes Wesen ohne Fähigkeiten und Fertigkeit eines menschlichen Wesen, eine merkwürdige Ebene der Intelligenz erreichen kann. So ist zu verstehen, dass unsere Gestaltung wirklich eine gottähnliche ist.

Irgendwelche fünfte Ebene des Bewusstseins, die als Überbewusstsein betrachtet werden kann, gibt es nicht. Es gibt:

- a) Menge der Ideen, die existiert unabhängig von dem ob es die Vernunft, die sie erreichen könne, gibt.
- b) Planetendaten Feld der Erde, das eine Menge der Dateien des nützlichen und unnützlichen Wissens ist. Dieser Planet trägt diese Daten in Form der elektromagnetischen Wellen, als schon erwähnten Portionen der Energie mit dem Inhalt.
- c) Intuition, als der unbewusste Nutzen der Daten aus dem planetaren Feld des Wissens.
- d) Instinkt, als unterbewusstes Wissen der lebenden Arten.

Wenn wir über "Erlebnis vollkommener Einheit“ reden, uns sind da klar: das Erleben, Ursache des Erlebnisses und Erlebnis selbst. Wenn wir jedoch eine Änderung in der Vernunft bemerken, und dieser Änderung keine Ursache wissen, oder sie als Erlebnis nicht verstehen, dann sind wir leicht bereit sie als etwas Transzendentes, Übernatürliches, Widernatürliches, ... zu etikettieren. Transzendentes ist außersinnlich, aber es ist nicht jenseitig, sondern ist diesseitig: Alles, was in der Vernunft als Veränderung merklich ist, gehört vernünftigen Wesen, so wie Erklärbares als auch nicht Erklärbares. Dem Bewusstsein gehört alles, was in es einfallen kann, somit auch das Jenseits. Nicht-Sinnliches ist diesseitig schon auf diesem Grund, dass es begreifbar ist.

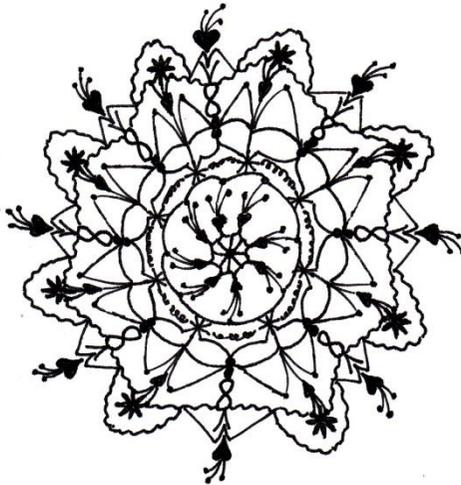
Transzendentes erfahren wir alle, aber es begreifen nur diejenige, die die Geschäfte und Fähigkeiten des eigenen Gehirns kennen.

Was den Menschen als Transzendentes gilt, ist jenes was die Vernunft beschäftigt und was ihr als Problematisches scheint, weil ihr es nicht über die Sinne gegeben worden ist, sondern durch sie, Vernunft, gerade ihr selbst. Vernunft, die sich nicht kennt, erkennt da nicht eigene Fähigkeiten, Aufgaben und Spielereien. Jeder Denker, der sich vom Sinnlichen entfernt und sich sogenannter Metaphysik lässt, ruft bei erster Schwierigkeit den Gott und das Göttliche zur Hilfe.

In Aufklärung des Wirklichen, nämlich des Transzendenten als diesseitigen, kann nicht helfen jemand der unwirklich ist; gleich, wenn wir ihn mit (oder als) „Gott“ benennen.

Herr H. G. Gadamer sagte: „Kein Selbstbewusstsein ohne Arbeit.“

Selbstbewusstsein durch Arbeit zu erreichen ist in Fakt nur Zufriedenheit des Täters "der westeuropäischen und nordamerikanischen Maschinerie der Produktion der materiellen Sachen", aber in keinem Fall ist sie Selbsterkennung; nach welcher ein Mensch sich richten soll.



5. Fairplaying des einzelnen Spielers im Match auf ein Tor

Was ist ein Wesen ohne Augen?

Was ist ein Wesen ohne Gehör?

Was ist ein Wesen ohne den Tastsinn?

Was ist ein Wesen ohne Geruchssinn?

Was ist ein Wesen ohne Sinn für Geschmack?

Was ist das Wesen, das keine Finger, die Musik machen können, hat?

Was ist die Kreatur, die gehen, laufen, springen, spielen, schwimmen, ... nicht kann?

Wenn ein „unerwachter“ Mensch, betrachtend den Sachverhalt „von draußen“, sich selbst und seinen Platz in Allem analysiert, dann sieht er Sinnlosigkeit, Leid und Elend eigener Existenz. Der „erwachte“ Mensch aber erkennt in sich den Sinn und die Geduld des Universums selbst, durch das anscheinend optionale, aber doch unvermeidliche, Herausfinden die Art und Weise des Selbsterkennens seiner.

Wer die vierte Ebene des Bewusstseins nie erreicht hatte, kann vielleicht verstehen, was ich hier rede, aber darf nicht sagen, dass er diesen Zustand kennt; zuerst muss er ihn erfahren.

Fairplaying im Spiel ohne den Gegner bedeutet, dass ein Mensch sich, in sich, auf sich tun darf, was er will; sogar sich selbstvernichten, wenn er so dumm ist, sich so was antun. Wenn er so dumm ist, sich so was antun, es wird dem Universum Tatsache und – quitt. Wenn eine ganze Art zur Selbstzerstörung tendiert, das nimmt Universum als Mangelhaftigkeit der Art, und geduldig lässt sich weiter dem Spiel voller Fairplaying; bzw. der ehrlichen Selektion der Wesensart, die das Universum zum Selbsterkennen bringt. Weil, wer der gesunden Vernunft etwas zu eigener Ausrottung tut?

Alles was jemandem, der die Natur "von draußen" analysiert, wie eine Open Air-Fresserei, Metzgerei, ein Schlachthof, ... oder als ungnädiges Kämpfen, um zu überleben aussieht, ist nur die Suche nach der Erscheinung des Universums, durch welche das Universum zur Selbsterkennung kommt.

Alles ist eine spaßhafte, spielerische, ungeplante aber dem Universum immanente Suche nach der funktionellsten Erscheinung. Dem Suchenden ist es gleich gültig was passiert mit den Erscheinungen seiner, die ihn als Einzigen, sich bewussten, aufs Ziel nicht bringen.

Universum weiß es nie im Voraus ob die beste Erscheinung seiner in Form des menschenähnlichen Wesens oder in Form der Schildkröte ist. Universum setzt sich nicht unbedingt in diese oder jene Erscheinung seiner; alles ist aus Menge der Möglichkeiten und es ist möglich alles, was nicht unmöglich ist. Wenn die Menschen sich unfähig gezeigt haben werden kollektiv auf die vierte Ebene des Bewusstseins zu "erklimmen" – sie werden verschwinden, wie Dinosaurier verschwunden sind. Dem Universum bedeuten nichts besonders, weder Dinosaurier noch Menschen, weder Schweine noch Affen, ... Ihm machen keinen Unterschied sechzig Jahre oder hundert Millionen. Sowieso es hat keinen Plan; besonders weil es roh, unbesonnen ahnt nichts um sich selbst, geschweige denn um dem was, wo und wie es sich finden soll. Wenn Manifestation Mensch den Ast, „auf welchem sitzt“, abhackt – Universum wird eine andere Lösung erwerben, da die Lösung unvermeidlich ist. Dem Universum ist es immanent das Selbsterkennen zu erreichen; gleich wie es im Samenkorn jeder Pflanze inbegriffen ist, zu keimen, stärken, blühen, durch den Ertrag sich bestätigen und dann – zum Beginn.

Intelligenz ist unvermeidlich. (Dummheit auch; Ohne sie zwei würde Universum nicht Universum sein.) Wenn Intelligenz nicht in roher Materie gibt und auch nicht in ehrlich dummen Wesen, wie z. B. Tauben sind, dann wird die Chance auch nicht dem dummen Menschen gelassen werden; wenn er arrogant anderen Wesen gegenüber und blind für die Chance, die er sich und dem Universum zur beidseitigen Freude bekommen hatte, nicht erkennt. Menschengattung ist dem Universum gleich wichtig, wie ihm Mäuse wichtig sind, solange Menschen sich selbst und eigene Bequemlichkeiten als Sinn und Finale eigener Entwicklung einbilden.

Universum wird, durch die Natur ausgegeben, weiterhin spielen, wartend ruhig auf die Offenbarung seiner, in einer Form, die sich

fähig zeigen wird, es zum angenehmen Nervenkitzel durch Selbst-Erkenntnis hinzubringen.

Es ist daher klar, dass, wer den Menschen innerhalb der Familie, der Nation und des Staates schadet, ist schädlich der ganzen Gattung, reduzierend ihrer Chancen diesen Zustand, von dem die Weisen dieser Gattung seit Tausenden von Jahren reden, zu erreichen.

Wenn ein Spieler in einem Spiel jemanden nicht schlagen muss, und er aber weiß, welche Schritte zur eigenen Niederlage führen, dann macht er Schritte, die Freude erzeugen. Wer der Natur schadet, ist schädlich dem Universum, weil er zerstört die existenziellen Bedingungen der Gattung, die bessere als Gattung seiner ist. Daher ist es nicht nur im Interesse der Menschheit, alle Arten von Schädlingen aus ihren Reihen schonungslos immobilisieren, sogar zerstören, wenn sie mit den Schäden zu weit gehen.

Nutzlos sind auch Drückeberger und Faulpelze in der menschlichen Spezies. Wenn ich schreiben beginnen würde, was ich denke es sei begründet, wenn es um das Leben im Interesse der menschlichen Gemeinschaft geht, und was würde ich zulassen, wenn wir nicht willig gemeinnützig tun – dann ist es unmöglich alte Wunden, durch Themen „Sklaverei“ und „Imperialismus“, nicht zu berühren. Deswegen – bin ich hier gezwungen die Drückeberger und Faulpelze ihnen selbst zu lassen.

Orthodoxe Vegetarier scheinen als Verlorene im Urwald. Herr Gautama Buddha überlegte (ungefähr) wie folgt:

„Ich will nicht Fleisch essen und dafür ein Tier töten. Aber, ich bin dem Gott wichtiger als ein Tier, so darf ich das Fleisch essen. Da ich in diesem Fall frei zu entscheiden bin – ich werde Fleisch nicht essen, solange es für meine Existenz nicht nötig ist.“

Es ist nicht so, dass Universum nicht erlaubt, sondern ist es in ihm immanent, dass bessere Erscheinung seiner überleben soll, wenn auch zum Leid seiner, was für nichts anderes gut ist, als gefressen zu werden. So ist Fleischfresserei tatsächlich ein Essen sich selbst für eigenes Überleben auf dem Weg zum Ziel:

Als ob ich im Interesse meines Überlebens meine Haare oder Fingernägel essen würde.

Jetzt kann jemand fragen: Und der Schmerz der Tiere?

Vielleicht keine Spezies auf diesem Planeten, außer den Menschen genau wissen, was das Leben, aber alle wissen, was der Tod ist: Jedes Wesen versucht zu entkommen dem Wesen, dem es die Nahrung werden soll. Beweis dafür, dass das Universum ein Fairplayer ist, ist das, dass alle Lebewesen das Gefühl des Schmerzes und das Begreifen der Gefahr für eigenes Leben haben. Nun sagt Universum:

"Hier sind Sie! Leben Sie! Entwickeln Sie sich körperlich und mental und gehen Sie zu vierte Ebene des Bewusstseins. Werden Sie Ich, oder bleiben Sie ein Versuch in Mir. Vereinen wir uns in Freude, oder – schauen Sie, ob Ihr als Erscheinung meiner verschwindet.“

Ich stimme auch nicht für die Schlachtung von Tieren, aber Fische leben auch nicht nur vom Wasser. Pflanzen haben auch das Gefühl des Schmerzes.

Ich gehe wirklich nicht ohne irgendwelches Müssen über den Rasen und Wiese zu Fuß, weil ich keine Pflanze brechen will, aber nur Früchte zu essen? Es wäre sinnlos, allen. Ein Vegetarier kann sein nur jemand, der reich in einem reichen Land ist. In heutigem Serbien oder Eritrea geht es nicht.

Wenn ein mächtiger Philosoph und schlechter Ideologe die gewaltsame Aneignung von Werkzeugen und Produkten der Arbeit ruft, wenn ein mächtiger Philosoph und schlechter Mensch die Frauen als Wesen zwischen die Männer und Kinder qualifiziert, wenn ein kompletter Idiot, aus einigen wirtschaftlichen, politischen und religiösen Gründen, in der Neuen Welt oder wo auch immer, Gruppen von Menschen oder Nationen zerstört, Universum steht weiter indifferent: Alles ist Weg zum Gewinn oder Verlust.

Ganze Geschichte der Menschheit ist unser Geschäft, und nicht die Sache Gottes; denn ihn als den Planer und Direktor so wieso nirgendwo gibt.

Solange wir Menschen einander jagen und töten, ist noch immer eine freie Szene auf der Suche nach intelligentem Wesen. Solange wir Menschen einander jagen und töten, wir sind nicht das, was Universum braucht. Aber, solange Universum jemandem nicht ganze Freiheit erlaubt, kann nicht erfahren was jemand beabsichtigt, will, denkt; Universum kann dann nicht erfahren, wie viel ein Wesen wertvoll ist. Alle Lebewesen auf diesem Planeten haben die Freiheit sich als primitive Tiere oder als verkörperte Intelligenz zu zeigen.

Wenn ein Mensch das Spiel des Universums nicht versteht, dem Universum ist es gleich, als ob dies ein Krokodil nicht verstehe: Universum ist indifferent zum Leiden und zur Freude jedes Einzelnen jeglicher Art der Lebewesen. Und nur durch Indifferenz „Gottes“ ist Fairplaying perfekt.

Sogar in jedem Freizeitspiel der Menschen ist Interesse von allen Wettbewerbern, dass der Richter den Spielern gegenüber neutral steht; Herausfinden die funktionalste Erscheinung des universalen Selbstbewusstseins ist wirklich das Spiel des einzigen Spielers auf ein Goal. Dem einzigen Spieler ist es gleich, wann und wie wird er ein Gewinn, einen Punkt erreichen.

Jedoch, Universum ist nicht bewusst neutral, weil bevor die Erscheinung des Wesens, durch das das Universum sich selberkennt, es weis nicht mal, dass es irgendwann selbstbewusst werden wird, geschweige denn durch welche Erscheinung seiner.

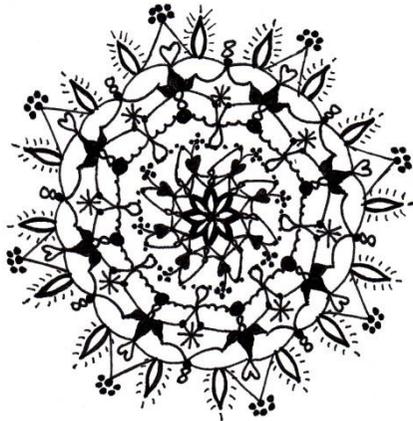
So kann es als Unbesonnenes, als nicht mal sich selbst bewusst, keine Erscheinung seiner zu unterstützen oder nicht, zustimmen oder nicht; wolle es überhaupt. In ihm ist es immanent, durch Phase der Existenz im Unbewussten und durch Phase der Existenz im Bewussten durchzugehen; wie im Kern einer Pflanze alle Phasen ihrer Entwicklung immanent sind.

Das Spiel läuft. Der einzige Spieler hat keinen Gegner und lässt sich alles, was sich in ein Spiel einfällt. Unbewusstheit hat keine Bestrebungen, keine Neigungen. Unbewusstheit ist seit Ursprung da und leitet auf nichts an.

Der Unbewusstheit gibt es keinen Horizont. Nur eine Änderung des Zustandes bringt etwas, was wie Freude angenommen werden kann. Erwachen zur Selbstbesinnung steht nicht nur in der Menge der Möglichkeiten, sondern im Kern des Universums und unter den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit und in der Menge aller Möglichkeiten passiert es früher oder später.

So gibt es eine Wahrscheinlichkeit, dass durch Menschen zu einer universalen Selbsterkennung kommt, aber nur solange wir uns nicht zu Selbsterstörung drehen, denn wir noch nicht wesentlich von Dummheit entfernt sind und noch sehr zu Dekadenz neigen.

Denn wir intellektuell und technologisch da hergekommen sind, es ist nicht unmöglich, aufgeklärt, uns den wichtigeren Dingen zu widmen, anstatt der Erhöhung des Komforts, des Genusses der problematischen Sachen, des Zwangs zu Akzeptanz von Überzeugungen und Ideologien, die wertlos sind schon daher, dass sie in Köpfe, die das Wesentliche nicht begreifen, entstanden worden sind und in Köpfe, die nur mächtig spekulieren aber sinnlos folgen.



6. Barmherzigkeit, Bösartigkeit und Gleichgültigkeit

Moral kann als eine Reihe von Regeln des guten schönen nützlichen Verhaltens ausgelernt werden und man kann nach diesen Regeln leben, aber dies bedeutet nicht, dass jedes moralisch benehmende Wesen im Korn seiner wohlmeinend ist.

Das Wohlwollen ist Eigenschaft die im Einigen, als Totalität genommen, enthalten ist. Boshaftigkeit so gleich, weil während Totalität noch nicht selber bewusst ist, sie weiß nicht durch welches Wesen und Verhalten zum Ziel, das auch nicht kennt, sie kommt. Es gibt Wesen, die weder wohlwollend noch bösartig sind. In der Tat ist es, dass ein Wesen das die vierte Ebene des Bewusstseins erfährt, weiß genau was das Wohlwollen in einer Erscheinung ist. Es kann sein, dass dem Universum genügt es, sich durch einen einzigen Menschen selbstzuerkennen, aber es gibt noch so viele Narren in der Art der einzeln aufgeklärten Menschen, dass sie in der Lage sind, jene wenige, die das Wesentliche verstanden haben, zu zerstören und Universum wieder in die Bewusstlosigkeit herzuwerfen.

Wenn eine Art der Lebewesen wesentlich boshaft ist, dann sie übersteigt nicht die erste Stufe des Bewusstseins, die Stufe der Täter, die bei Menschen schon ein wenig höher als bei Tieren ist, denn bei Menschen die erste Ebene des Bewusstseins sich manifestiert sowohl wie Tun in Lebensnotwendigkeit als auch wie Tun im Wollen; während bei Tiere nur Lebensnotwendigkeit und Instinkt auf sein Leben wirken.

Tierart, die sich auf der ersten Ebene des Bewusstseins vergnügt, existiert als Bindeglied in der Natur solange sie sich dem Sachverhalt nicht als unfunktionell zeigt, bzw. wird gezwungen zu verschwinden wenn sie als Bindeglied in der Natur für die Erscheinung oder Existenz der zweckmäßigeren Tierart schädlich ist.

7. Erwerb der Barmherzigkeit als vererbbaare Eigenschaft

Trennend die Wohlwollende von Böartigen können wir die Zahl der Wohlwollende so erheben, um einmal eine Kombination von Wohlwollen in den genetischen Code der Art zu erwerben; so wie nur uns Menschen gegeben worden ist senkrecht zu gehen, zu sprechen, kürzere Zehe als bei anderen Primaten, das größere Gehirn, ... weil in der Natur alle Wesen bekommen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie nach ihrem Brauchen sich erwünschen. So wäre es gleich mit Barmherzigkeit, wenn sie eine Eigenschaft in einer bedeutenden Anzahl der Mitglieder der Art werden würde. Was also zu tun ist und wie sollen wir leben?

Um unserer Art die Barmherzigkeit als vererbbaare Eigenschaft zu erwerben, müssen wir böswillige Menschen auf Bedeutungslosigkeit reduzieren. Dies bedeutet, dass wir die Gesetze bestimmen müssen, die uns ermöglichen und erlauben böartige Personen zu immobilisieren und, wenn nötig ist, zu vernichten. Solche Rechtsvorschriften festzulegen ist nicht unmenschlich, denn die Berichtigte sind genug intelligent um sich selbst zugestehen, dass heute nicht nötig ist berichtigt zu sein, dass ein böartiger Mann nur jener ist, der etwas seinem ungesunden Ego wünscht, nicht aber etwas, das für ihn, den Menschen, existenziell wichtig ist. Als zum Tode verurteilter, kann er uns seine Unschuld lügen, aber ihm ist es klar, er sei ein Verbrecher. Bevor der finstere Bösewicht sich durch böartige Tat als Bösewicht bestätigt, hat selber nichts gegen Gesetze, die die Todesstrafe für eine böartige Tat aussprechen. Aber wenn er eine sehr schlechte Handlung bereits getan hatte, dann kann er nur bedauern, dass er gemäß seinem Verbrechen, aus dieser schönen Welt „geworfen“ wird und – nichts mehr als Todesstrafe bekommen.

Uns soll nicht beunruhigen, wenn ein Mensch ein wenig Nahrung stiehlt, weil er hungrig ist, aber warum soll jemand ein Kind vergewaltigen und, um Spuren seiner Tat zu löschen, das Kind töten? Derjenige, der weiß, warum er das Kind umbringt, weiß auch, dass das nur ihm „vom Nutzen“ ist und niemandem mehr. Also, wirklich gibt es Untaten, die so qualifiziert werden müssen, dass Untäter zu Todesstrafe verurteilt wird.

Es ist höchste Zeit, dass die europäischen Staaten die Todesstrafe wieder in ihre Strafgesetzbücher zurücksetzen.

Einige Philosophen behaupten, dass im Gesagten auch Ungesagtes existiert. Das Ungesagte existiert auch in einer begingten Tat. Konkret: Wenn jemand denkt, dass die Völker die die Blutrache erlauben primitive sind, soll denken, dass die Völker die die Blutrache erlauben auf dem Weg der Intoleranz der Taten, die außer dem Sinn der Toleranz stehen, sind. Dort wo tatsächlich kritisch mit materiellen Gütern ist, gibt es nicht viel zu berauben: Alle sind hungrig, durstig, nackt und barfuss. Probleme machen jene, die mehr wollen, und nicht jene die nichts haben.

Man hat das Recht zu glauben, was er will und sich über seine religiöse Überzeugung öffentlich äußern, aber die Überzeugung, die in seiner Naivität gefährlich ist, ist der Glaube an die Reinkarnation; Wiederverkörperung der Seele: Wenn mit Reinkarnation alles so, wie manche Menschen glauben und behaupten, allgemeinbetreffend läuft, dass nach den Gesetzen ihrer, "Verdienste" aus früherem Leben in neues übertragen werden, dann wir müssen den Vergewaltiger und Mörder eines Kindes heute belohnen, weil er vergewaltigte und ermordete den Körper der Seele, die in ihrem früheren Leben (auch) ein Kind vergewaltigt und getötet hatte, oder ist auf irgendwelcher Art boshaft gewesen. Bitte schön, wo sind wir dann mit solchen Einstellungen?

"Böse" ist von seiner Natur kurzlebig, sodass sein Sturz unvermeidlich ist, auch wenn keine "Güte", wie sein Gegner, da ist. Da „das Böse“ endlich sich selbst zerfrisst und zerstört, Güte darf das Böse immer angreifen, um es zu zerstören. Auch im Voraus. Da wir nicht sicher sein können, dass ein Kind auf diese Welt sündig kam, um vergewaltigt und getötet zu werden, und wir sind uns bewusst, dass die Vergewaltigung und Ermordung die Manifestationen des Bösen sind, dann dürfen wir immer die Erscheinung der Bosheit beseitigen. Auch wenn es einem Vertreter der Reinkarnation scheint, dass eine Erscheinung der Bosheit ein Gerichtsvollzieher des Strafvollzugs der Ausgestaltung, die mit der alten Schuld wieder da "betrat", ist.

8. Konkretes Erleben vollkommener Einheit

Stellen Sie sich vor, dass Sie in einer Gesellschaft, die sexueller Verkehr vor der Ehe nicht zulässt, leben. Sie sind eine junge Person, die heute Hochzeit hat. Sie gehen in Haus des sozialen Dienstes für die Eheschließung und dort treffen Sie die Person, die Sie heiraten werden. Offizielle Person erklärt euch zwei alle Rechte und Pflichten der Ehegatten. Aufgrund eures Lebens mit euren Eltern und anderen Ehepartnern eurer Gemeinschaft, ihr wisst etwas darüber und ihr seid glücklich, dass ihr ein Ehepaar werden werdet.

Vielleicht ihr beide heimlich beobachteten Pornovideos oder Vieh in ihrer Umgebung, so dass ihr genau wisst, wie die Paarung zwischen den Geschlechtern läuft und ihr freuet euch, dass ihr zwei körperliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen genießen werden.

Werdet ihr zwei an diesem Tag und weiter in der Zukunft zufrieden und glücklich bleiben, wenn euch zwei das Verbot kommt „Ab jetzt bei Tag und Nacht ein von anderen getrennt bleiben“? Natürlich nicht. Ihr wollt euch körperlich treffen und erleben, was euch, nach eurem Instinkt, angenehm aussieht.

Aber, sexuelle Beziehung bei jungen Paaren ist viele Monate und Jahre nur ein Versuchen den gleichzeitigen Orgasmus für beide Geschlechter zu erreichen, weil in der Regel junger Mann einen Orgasmus innerhalb von zwei oder drei Minuten bekommt und junge Frau bleibt unbefriedigt. Außer wenn er mit wieder hartem Schwanz noch einmal alles für sie unternimmt.

Deshalb ist ein geschlechtliches Verkehren erfolgreich, wenn beide Geschlechter den Höhepunkt des Geschlechtsverkehrs – Orgasmus, erleben. Dass beide Geschlechter einen Orgasmus zur gleichen Zeit haben, bleibt für die meisten Paare im Bereich der Sex-Märchen und -Fantasie.

Sexuelle Beziehungen in allen Geheimnissen der großen Kirchen und kleiner Völker gehören dem heiligen Sakrament der Ehe.

Was bedeutet das?

Für das geschlechtliche Verkehren soll man auch philosophisch reif sein.

Im Universum ist alles polarisiert und die Geschlechter neigen zur Union. Geschlechtsverkehr ist eine Art universeller Vereinigung. Bei voller, gleichzeitiger Vereinigung der Geschlechter geschieht das höchste Genießen und höchste Freude, so wie des Körperlichen als auch des Mentalen, in beiden Wesen der Vereinigung. Natürlich erst dann, wenn jede Hälfte eines Paares anderer Hälfte gegenüber eine Einstellung wie zu „anderem Teil ihrer“ nimmt. D.h. etwa so: mit Respekt und Liebe für mich selbst „im zweiten Teil meiner“.

Sogenannte tantrische sexuelle Praktiken der Paare, die in den materiell entwickelten Ländern leben, sind tatsächlich Unterhaltungsereignisse mit dem körperlichen Verkehren am Ende der Unterhaltung; meist ohne zu wissen, dass tantrische Beziehung immer dann ist, wenn beide mit Liebe und Respekt "andere Hälfte meiner" physisch und mental zu befriedigen bestreben. Alles das bedeutet im Grunde, dass aus die Tantra Ritual nichts zu lernen ist, sondern dass in Tantra Ritual mentale und philosophische Reife beider Geschlechter eingebracht werden soll.

Energetisch komplette Vereinigung der Geschlechter ist dann, wann sie sich gleichzeitig mit Geschlechtsorganen und Küssen verbinden.

Wenn eine Person in eine Sex-Beziehung tritt nur um sich zu befriedigen, dann ist sie Exampel des Egoisten im körperlichen Verkehren.

Sexuelles Verkehren zwischen *gleichen* Geschlechtern ist Lindierung der Aufladung die für das Treffen mit einer Person des Gegengeschlechts gegeben worden ist.

Mystery der sexuellen Beziehungen liegt in der Tatsache, dass das Universum sich paralleles Genießen entwickelt hatte, sowohl im Körperlichen als auch im Mentalen. Körperlichem Genießen bestreben fast alle und dem Mentalen fast niemand.

Versuch den gleichzeitigen Orgasmus durch den Geschlechtsverkehr zwei Geschlechter zu erreichen, ist Versuch hervorragende Freude im Körperlichen zu erreichen und Versuch sich auf vierte Ebene des Bewusstseins zu finden, ist Versuch hervorragende Freude im Mentalen zu erreichen.

Geschlechtliches Verkehren zwischen zwei Polarisierten ist Versuch des Erreichens der Vereinigung, d. h. des gleichzeitigen Orgasmus, zweier Personen, und Meditation und andere Techniken des Yogas, die zur Trennung des Mentalen von sinnlicher Welt führen sollen, sind Versuchen des Erreichens der Vereinigung des universell Unbewussten mit dem Menschlichbewussten; wie Selbsterkennung roher Energie, die alle Stufen der Entwicklung zurückgelegt hatte.

So wie ein junger Mann und eine junge Frau wünschen, sich in Freude zu vereinen, ebenfalls intelligenter Mensch, als intelligente Erscheinung des Einen, sehnt sich nach der Begegnung mit „sich selbst“ auf der vierten Ebene des Bewusstseins.

Die ganze Tragödie der Menschheit besteht in der Tatsache, dass Tausende von Jahren Menschen glauben, dass all die Freude in dem ist, etwas den Körpern zu geben und anzubieten.

Im Sport erreicht man große Erfolge nur durch hartes und regelmäßiges Training. So hat man das Gehirn zu trainieren, wenn er etwas mit ihm erreichen will. Allerdings haben die Menschen viel leichter und mehr Spaß, den Körper als das Gehirn zu trainieren. Obwohl, ehrlich gesagt, das regelmäßige Training für das Gehirn ausführbar sein kann nur einem Menschen, der gute finanzielle und sogenannte psychische Bedingungen des Lebens hat, der nach der Arbeit für das Geld noch kräftig ist, um die Position des Körpers für Yogastellung zu nehmen, der den Kopf für mentale Übung „frei“ hat, der mentale Stärke um sich von dem TV-Gerät, Internet, Restaurants, ... zu entfernen besitzt. Neben all dem man muss zuerst eigene Kinder ernähren, die Rechnung für die Miete begleichen, Rechnungen für dieses, jenes ...

Erlauben wir uns zu sagen, dass sehr arme Leute sich in grundlegende Ruhe für Mentaltraining nicht setzen können, aber all jene, die ihre Häuser, Autos, Reisen, Urlaub, Unterhaltung, volle Kühlschränke und Bankkonten haben, können es. Da aber das Training des Gehirns nicht schnell greifbare Vorteile bringt, Menschen tun nicht genug in dieser Richtung. Nach ihrer etwa 35 oder 40 Jahren des Lebens, beginnen sie öfter und stärker in Affekten einfallen; im Gefühl der Enttäuschung, Entfremdung,

Verwirrung, Depression, ... In allem was ihnen als Materielles zur Verfügung steht sehen sie keinen Sinn des Daseins. Sie beginnen Wege zu suchen, um innere Ruhe zu gestalten, das Glück zu „finden“, die Antworten über den Gott, den Sinn des Daseins, ... Sie versuchen Weisheit und Lösungen für das Gehirn zu kaufen, aber in extrem seltenen Fällen „die Täter“ zurückhalten, beherrschen, unter Kontrolle bringen.

Erster Schritt um sich über das Wesen des Wollens und der Bedürfnisse zu erhöhen ist durch die exakten Wissenschaften eigen Ego zu "kastrieren": Wenn man unausgebildet ist, ist er oft sehr überheblich, arrogant und daher nicht nur mental gewalttätig. Tötend in sich die Eitelkeit in Bezug auf andere Menschen, tötet man auch eigenen Komplex der Münderwertigkeit. Dann soll man sich an die Techniken des Yogas heranmachen: Antar Mouna, Yoga Nidra, Nàda Yoga, Trataka, ... mit den "Werkzeugen" zur Konzentration und Meditation: Mantra, Yantra, Mandala, das psychische Symbol, Mala, ...

Der schnellste "Transport" zu vierter Ebene des Bewusstseins ist das Pranayama. Pranayama, sagen Erfahrene, "reinigt" die Vernunft und den Körper. Der Erfahrene sagt Ihnen: Nicht ohne einen Erfahrenen in Ihrer Anwesenheit sich dem Pranayama heftig und ungeduldig widmen!

Bei Pranayama geht es um Anhalten des Ein- und Ausatmens, durch Nasenlöcher abwechselnd.

Proportion ist 1:4:2.

Durch das linke Nasenloch auf (z.B.) 4 Zeiteinheiten einatmen, auf 16 Zeiteinheiten beide Nasenlöcher zu machen, auf 8 Zeiteinheiten durch das rechte Nasenloch ausatmen, und dann alles umgekehrt:

Durch das rechte Nasenloch auf 4 Zeiteinheiten einatmen, auf 16 Zeiteinheiten beide Nasenlöcher zu machen, auf 8 Zeiteinheiten durch das linke Nasenloch ausatmen.

Alles das zusammengenommen ist ein Zyklus. Eine Pranayama-Übung soll vier Zyklen dauern.

Mann beschloss eine disziplinierte und intensive Herangehensweise der Technik zu nehmen. Er beschloss mit den vier Zeit-

Einheiten für Einatmen zu beginnen, sechzehn der gleichen Einheit für das Anhalten des Atems und acht um langsam auszuatmen.

Nach etwa drei Monaten wechselte er auf das Verhältnis von 8:32:16 Zeiteinheiten. Nach einem Monat bemerkte er, dass es nicht so hart war und wechselte auf 16:64:32.

Mann wusste von den Risiken seiner solchen Übung. Risiken waren in dem, dass er keine Ahnung hatte, wo alles führt, was kann ihm passieren, was wird er mit diesen Übungen erreichen. Er stand ganz allein zur Welt, die er nicht kennt. Über Pranayama wusste er nur, wie das zu praktizieren ist, bzw. wie eine Praktik des Pranayama laufen soll. Sonst wie wirklich Pranayama mächtig ist, hat er von niemandem ganz genau gehört.

Er war, esoterisch geschaut, ein totaler Anfänger. Er hat keine Ahnung über Ebenen des Bewusstseins gehabt, kein Wissen über sich selbst als menschliches Wesen. Er hat nur gewusst, dass kommunistische Literatur und Ideologie seine Erwartungen nicht befriedigten und deswegen hat er sich entschieden in anderen Sphären des Wissens sich enträtseln zu versuchen.

Bereits beim Beginn der Pranayama-Übungen verstand er, dass ein Praktiker genau wissen muss, wann sind wie viele Zeiteinheiten verflossen, wie in gleichem Tempo des Zählens bleiben, wie beim Zählen sich nicht verirren, ...

Wozu Pranayama, wenn man zum einen Zähler wird? Man kann sich dann sehr gut über Trataka zur Konzentration bringen. Ihn aber interessierte nicht die Konzentration. Er wollte etwas mehr, etwas Höheres erreichen. Aber, was? Wie? Typisch für Anfänger. Wenn Pranayama-Praktiker eine Måla (Rosary) verwendet, dann ist er mehr mit dem Zählen von Perlen als mit der Trennung von der sinnlichen Welt beschäftigt. Schließlich unser Praktiker war nicht sicher, ob bei Pranayama überhaupt es geht, um sich von sinnlicher Welt zu trennen, oder Pranayama wirkt unabhängig von dem wie Praktiker mit Zählen beschäftigt ist oder eben nicht. Als Musiker entschied er sich in sich seine Mantra zu singen und, "hinter" der Hauptbeschäftigung des Gehirns die äußere Welt «auszuschalten», achtend darauf, vier Schläge mit dem stetigen leichten Druck seiner vier Finger seiner rechten Hand auf den

Oberschenkel zu schlagen: Daumen für erste Viertel des Taktes, Zeigefinger für zweite, Mittelfinger für dritte und Ringfinger für vierte Viertel des Taktes. So kontrollierte er seine Pranayama-Übungen mit Musik-Takten: anstatt über 16:64:32 Zeiteinheiten zu achten, achtete er über 4:16:8 Takte.

Nach einigen Tagen, auf der Periode des Anhaltens des Sauerstoffs, merkte er in sich ein Gefühl eines vollerfühlenden Nichts. Nur Bewusstsein eines Niemanden. Das wandelte sich um in eine Selbstbeobachtung eines Betroffenen, der wusste, dass er als lebendes Wesen atmen sollte, aber jetzt – er fühlt eigenen Körper nicht und hat kein Bedürfnis zu atmen; er fand sich weder mit dem Gefühl eigenen Körpers noch mit dem Gefühl eigener Umgebung. Wie lange er da nur ein seiner selbst als „Niemand und Nichts“ bewusst war – blieb ihm für immer unbekannt. Zeit verfloss und er hatte keine Notwendigkeit den Finger von der Nase zu entfernen und das Ausatmen langsam und mühsam auszuhalten.

Er fragte sich nicht ausdrücklich klar - "Was ist jetzt mit mir?" - obwohl diese Frage existierte irgendwo in ihm. Einfach, er konnte sie sich nicht stellen, da er in unbekannter Situation mit anderen Problemen beschäftigt war: „Wie lange darf ich mich ohne Atem lassen?

Nicht so gelassen entschied er sich den Zustand, den er noch nie erreichte, zu nützen und mit Risiko in ihm noch eine Weile verbleiben; um zu sehen was wird ihm und mit ihm noch passieren. Bald wurde er wieder friedlicher Beobachter seiner selbst. Er wurde sicher, dass er ohne Luft nicht sterben wird, aber konnte nicht verstehen auf welchem Grund dann lebt er.

„Wie kann mein Körper so was ertragen?“

Alles schien ihm total kontra bekannten Sachen aus Biologie und Lebenserfahrung seiner und anderer Menschen.

„Wäre es der Zustand des vollständigen Ausschlusses aller Sinne und vollständiger Trennung von der materiellen Welt, ich halte nichts dagegen auf dieser Art tot zu sein, denn dies wunderbar ist: „Es gibt nichts, und man ist sich da.“

Sich und wem noch?

Dann erinnerte er sich auf unklare „Abreise“ Vivekananda`s und sagte sich: „Ich habe kleine Kinder.“

Da begann er langsam auszuatmen.

Nach den ersten Erfahrungen der absoluten Einheit, Subjekt, Objekt und die Tat gleichzeitig zu sein, hat er das gleiche noch einmal wiederholt.

Viele Jahre später verstand er, dass das ihm nicht geschah, um auf dieser Weise von der Realität sich zu entfernen, sondern sich selbst auf sich selbst, durch sich selbst zu erfahren; bzw. er kam intuitiv zur Einsicht, dass dem Menschen genügen soll, diese Erfahrung ein Mal zu haben.

Erst etwa 26 Jahre später wurde er philosophisch, esoterisch, naturwissenschaftlich, ... genug ausgebildet um sich zweifellos zu klären, was ist ihm damals passiert und warum.

Nebenbei hat er verstanden, dass man kein großes Wissen benötigt, um ein mental mächtiger Mensch zu sein.

Die erste Erfahrung der absoluten Einheit hat eine Markierung in ihm verlassen, als ob es um eine Geburt ging, in welcher er gleichzeitig Vater, Mutter und Kind seines Selbst war.

Er lebte weiter scheinbar gleich wie zuvor, nur ganz getrennt vom Täter in ihm, den er gar nicht als Anwesenden sah: Es geschah spontan nach Wesen der Dinge und Ereignisse.

Heute sagt er:

„Was ist im menschlichen Leben wichtig, solange Mensch nicht Schmerzen leidet?“

„Umordnen sich Rohen in sich Edlen und lassen den anderen zu gehen, wohin sie wollen und nach was sie sich sehnen, da alle die gleichen Chancen und gleiche Verantwortungen haben.“

Seitdem konnte er ertragen die Gesellschaft jeder Person, die keine schlechten Absichten auf seinen Körper hat, die seine Kinder, sein Haus, irgendwelche andere Kinder, andere Menschen, öffentliche Güte, ... angreifen will, die nicht stinkt und die nicht die Tiere aus Spaß tötet.

9. Schlusswort

Ich sagte, dass das Erlebnis ist, es was als Ergebnis nach Störungen des körperlich-mentalenen Wesens dem Wesen übrig bleibt. Und ich sagte, dass nur ein einziges Erlebnis vollkommener Einheit für ganzes Leben genügen kann. Tatsächlich, nach „der Landung“ des Selbsterkannten auf sich Diesseitigen, jetzt als komplettes Wesen, setzte Selbsterkannte weiter als hegelsche Synthesis zu existieren fort: Drei niedrigere Ebene seines Bewusstseins sind nur noch Geschichte seiner. Selbsterkanntes Wesen ist weiter sich als Position des Allumfassenden bewusst, und es sei nicht jenes, das über die vierte Ebene des Bewusstseins nur Information hat, sondern ist Selbstbestätigtes im realen Leben. Solchem Wesen ist es genug sein Körper, in welchem jetzt als vollständiges dauert, in gutem Zustand zu erhalten.

Natürlich, asketisches Leben soll kein Ziel und keine Art des Lebens sein, weil materielle Armut spirituelle Entwicklung nicht garantiert. Materielle Armut allein ermöglicht nichts. Wer sich als Mensch verwirklicht hatte, hat keine Angst sich alle Genüsse, die niemandem Schaden und Leiden verursachen, zu erlauben.

Der tugendhafte Ramdas redete, dass eine vollständige Ergebenheit im Repetieren des Mantra „Ramnam“, was für ihn Gottesname ist, zur geistlichen Erhebung führt. Aber, vollständige Ergebenheit bedeutet Entschlossenheit sich nicht nur mit den Sachen des Körpers und Egos zu beschäftigen.

Und als falsche Philosophie zu verstehen jene, die sagt:

„Die Sinnlichkeit ist das Wesen des Menschen.“ (L. Feuerbach) und:

„Die Wurzel für den Menschen ist der Mensch selbst.“ (K. Marx)

10. Anhang dem selbstbewussten Menschen

Was ich hier als das Selbstbewusstwerden beschrieben hatte, tatsächlich Selbstbetäubung verursacht; durch Absonderungen der Hypophysis, die sie erzeugt, wenn man sie, versuchend die totale Trennung vom Sinnlichen zu erreichen, irritiert.

Über eigenen Fall in die Natur fand das Ursprüngliche die „Leiter,, zum Erlebnis der Glückseligkeit seiner selbst; erreichend Selbsterkennung durch so ein Wesen, wie der Mensch auf der Erde ist.

Selbstbetäubung dieser „gesunden“ Art und Weise hinterlässt dem Menschen gesunde Folgen: dauerhafte Glückseligkeit im Verständnis eigener Werte als höchstwertig organisierte Materie zum Zweck der Selbsterkennung des Ersten als den Letzten; rohe Energie bekehrt sich durch sich (in Menschen erschienen) in eine selbstbewusste.

Selbstbetäubung dieser Art ist Folge der Glückseligkeit, die rückwirkend Selbstbetäubung verursacht. Und so läuft es unendlich: wer sich einmal auf vierte Ebene des Bewusstseins findet, sich als Position des Absoluten erkennt – bleibt unendlich im Kreis des Echt-Menschlichen.

Selbsterkennung dieser Weise ist wie folgt zu verstehen: Wenn etwas ohne ein Werkzeug nicht durchgeführt werden kann, dann erfinden wir das Werkzeug und beenden wir die Arbeit. Universum hat sich das Gehirn erschaffen, dass es sich um Rüstung, die es trägt, kümmert und dass es als Endstation der Transformation roher Energie in feinste dient.

So dürfen wir feststellen, dass ein menschliches Wesen den elften Sinn hat: Glückseligkeit; Organ ist Gehirn.

Natürlich, uns ist es klar, dass einige Menschen die Gelassenheit mit dem Glauben in Dieses oder Jenes erwerben können und erworben haben, aber ein Skeptiker, der alle Antworten im Ursprünglichen sucht, nämlich der nicht außer Physik stehen kann – benötigte solche Erfahrung, die durch Pranayama zu erwerben ist. Und die aufgrund des Wissens, und nicht des Glaubens oder Drogen, Tanzes, Hingabe, ... existiert.

11. Noch einmal zur Kunst

Zu Beginn definierten wir Kunst als schöpferische Tätigkeit des Menschen im Bereich der existenziell unwichtigen Sachen.

Dieses mal betrachten wir Kunst von Seite des Absoluten:

Kunstwerke entstehen von Menschen zu Menschen als Manifestationen Einen Einzigem – Allumfassenden, was ist gleichbedeutend mit der Aussage, dass das Universum sich selbst künstlerisch tätig ist.

Wir Menschen sind einzige Schöpfer und Genießer der Kunstwerke auf diesem Planeten und wenn ein Kunstwerk einem kurz lebenden Menschen existenziell unwichtig ist, dem Universum ist es wichtig, weil wir, tatsächlich die Manifestationen des Einzigem, sich selbst als dem Einzigem die Schöpfer und Liebhaber der Kunstwerke sind.

So begreifen wir, dass das Universum durch ein Kunstwerk zeigt, es sei mächtig, durch das menschliche Wesen, das als Medium ein Kunstwerk aus der Welt der Möglichkeiten „herbeibringt“, sich zu manifestieren und ein Kunstwerk, so durch das menschliche Wesen, sich, dem Einzigem zum Genuss zu geben.

So kommen wir zum Punkt, dass ein Künstler größte Ebene des künstlerischen Ausdrucks erreichen muss, d. h. größte Fähigkeit dem Universum zu dienen, dann wann Universum sich als Menge aller Möglichkeiten zeigen will.

Für die Kunst nicht bereiter Mann ist nicht genug gut dem Universum als Medium des realen Ausdrucks aller möglichen Kunstwerke, je nach den Fächern (Musik, Bildhauerei, Malerei, Film, ...).

Menschliche Einheit muss verstehen, dass die Kunst nur scheinbar Nichtstun Gott ist: Jede kreative Fähigkeit, gleich welches Wesens im Universum es betrifft, ist Bestätigung der Unbegrenztheit der Menge der Möglichkeiten.

Wenn ein Musiker die Verwendung eines Musikinstruments übt, fällt er in die sogenannte geistige Krise; „Wie lange noch geschult werden? Warum? Wer braucht es?“ Oder wenn ein Maler lernt, wie man das Dreidimensionale in Zweidimensionalen einsetzt. Dann Farben, Licht, Schatten, ... muss verstanden werden,

dass jeder der Künste-erlernender tatsächlich ein Opfer in der universellen Suche ist, zu jenem Künstler, der am ehesten bereit ist, sich zwischen der Menge der Möglichkeiten und der Welt der sinnlich-intellektuellen Dinge zu setzen.

Also, ein Künstler muss bezahlt werden, weil er eigenes Leben im Dienst des Universums verbraucht, dann wann Universum sich als Träger und Anbieter von Schönheit, Geschicklichkeit und Vernunft ausdrücken will.

Destruktivität ist einfach: sie hat nur einen Ausdruck, aber die Konstruktivität ist Fantasie in der Unendlichkeit der Ausdrucksformen.

Künstler-Schöpfer, der eigene Medialität durch erhöhten Konsum von Opiaten vergrößert, ist ein Vergewaltiger über sich als Manifestation des Einen, weil jeder Mensch als Genießer der Kunstwerke dem Universum völlig ausreicht, und viele andere menschliche Individuen künstlerisch so begabt sind, dass keine sich lügen muss, sie sei eine außergewöhnliche in diesem oder jenem Bereich der Kunst. Aber viele wollen Ruhm unter den Menschen und Geld.

Was ist schädlich für den Menschen – in diesem Fall die Selbstzerstörung durch den Konsum von Opiaten – ist schädlich für das Universum. Aber, Universum steht gleichgültig sowohl dem Zerfall als auch der Züchtung gegenüber, da das Universum, gebend die universale Freiheit, "beobachtet" welche Manifestation seiner intelligent ist und welche eben nicht. Obwohl, Manifestation die sich selbst zerstört sicherlich nicht im Willen des Einen ist, so gleich wie unerträgliche Juckreiz auf den Menschen ihm nicht gefällt. Deshalb: nehmt euch in acht und lasst euch nicht lügen!

Die Verwendung von Opiaten, um eine größere Kunst Medialität zu erreichen, ist Betrug in Bezug auf die dummen Menschen, aber dem Universum ist als jede Straftat gleich welcher Manifestation seiner selbst „ersichtlich“.

Am Ende, jeder Dieb "entgeltet" für seinen Diebstahl. Was dem Universum, in seiner Suche nach der intelligenten Manifestation seiner, auch irrelevant ist.

08. 03. 2014 – 07:55 lokal Zeit, Solothurn

Leere Seite

